DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN ST.EGIDIEN, ST.JAKOB, ST.LORENZ & ST.SEBALD

Citykirche

104.
AUSGABE

FEBRUAR & MÄRZ 2024

DER GUTE TON

Themenübersicht

Leitthema:
Der gute Ton

3 Editorial
4 Jesus und der gute Ton
7 Die Spaltung als Ziel
8 Knigge war kein Benimm-Onkel
10 Kleiner komischer Kirchen-Knigge
12 Wir alle sind das Werk deiner Hände
14 Guter Ton
15 Der beste Ton im Radio
16 Großes Engagement
17 Individuelle „Konfi"-Glaubens-bekenntnisse
18 Wenn die Schulden drücken
19 Sebalder Passionen

Aktuelles aus den Gemeinden

20 Neues aus St. Egidien & St. Sebald
22 Neues aus St. Jakob
26 Neues aus St. Lorenz

Gottesdienste, Führungen, Gruppen, Kreise & Termine

28 Gruppen und Kreise im Überblick & Impressum
30 Kirchenmusik
31 Taufen – Trauungen – Bestattungen
32 Innenstadtgottesdienste und Führungen im Überblick
33 Ökumenische Veranstaltungen
34 Termine im Februar und März
48 Ansprechpartner
51 Freunde der Citykirche

Titelbild: Adobe Stock, Prelinger Archives, Collage: Madame Privé

Die Redaktion v. l. n. r.: Annette Lichtenfeld, Hannes Schott, Paul Schremser, Wolfgang Heilig-Achneck, Jan Martin Depner, Brigitte Wellhöfer.

EDITORIAL

Jan Martin Depner

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist kalt geworden in der Welt. Raue Winde wehen auch in Deutschland. Es ist doch bald Frühling, mögen Sie nun vielleicht denken. Doch die rauen Winde, die ich meine, die wehen im Internet zu jeder Jahreszeit. Und es ist noch nicht lange her, da war mir das englische Wort „Shitstorm" völlig unbekannt. Wir alle erleben diese Stürme des oft ungebremsten Hasses heutzutage – leider oft sogar hautnah. Diese Kälte, ausgelöst durch die Anonymität des Internets, hat Auswirkungen auf das Klima in der Gesellschaft – auf Einzelne, auf die Politik, auf die Kirche.

Wir als Kirche können und wollen hier keine Insel der Seligen sein. Mit allen, wirklich allen zusammen, werden wir überlegen und ausprobieren, wie das Klima wieder angenehmer werden kann, wie der Segen des „weltweiten Netzes" seinen Fluch bei Weitem überwiegen kann und wie die bitteren Auswüchse des Hasses und des Schwarz-Weiß-Denkens eingedämmt werden können. Mit der Gesellschaft zusammen ist Kirche auf der Suche nach den richtigen Werkzeugen. Nach gutem Klima. Nach dem guten Ton.

Ton ist ja ein ganz biblisches Material, das uns im Alltag immer noch fast täglich begegnet. Und Töne – vorzugsweise gute Töne – begleiten uns durch unseren Tag, auch wenn wir gerade kein Konzert besuchen. In der Mitte dieser Ausgabe finden Sie diese beiden Aspekte des „guten Tons" gewürdigt.

Am Anfang der Lektüre soll es aber um das gehen, was uns den Anstoß gegeben hat für den Titel dieser Ausgabe: der gute Ton im Umgang miteinander. Dass etwas zum guten Ton gehöre, das sagt man bisweilen. Und das stimmt dann zwar oft, darf aber auch immer hinterfragt werden. So wie das Klima der Gesellschaft sich ändert, ändert sich auch, was zum guten Ton gehört. Jesus war da sehr unkonventionell und hat manchmal provokativ hinterfragt, was man damals für den guten Ton hielt.

Hass, gar in seiner ungebremsten Form, wird nie zum guten Ton gehören. Demokratischer Dialog verträgt ihn nicht. Hass zu schüren und die Gesellschaft zum eigenen Vorteil zu spalten – damit beschäftigt sich ein weiterer Beitrag – wird durch Verunsicherung und (leider oft manipulierte) Ängste der Menschen leicht gemacht. Dem können wir selbstbewusst mit Vertrauen begegnen.

Dass wir die Präsidentin des Deutschen Knigge Bundes e.V. fragen konnten, was denn aus der Sicht des Freiherrn Knigge zum guten Ton gehöre, ist eine feine Sache und balanciert einen wiederum anderen Beitrag aus, der die Erwartungen und Klischees über den guten Ton in der Kirche eher heiter an uns zurückspiegelt.

Wir vom Redaktionsteam hoffen, dass Sie wiederum Freude beim Durchblättern unserer *Citykirche* haben. Und noch mehr: Dass wir nicht nur auf den folgenden Seiten den guten Ton treffen, sondern auch in den vielen Veranstaltungen und Begegnungen in unseren Innenstadtgemeinden, denen dieses Magazin entspringt. Als Leitfaden und Kurzknigge kann womöglich unsere Jahreslosung dienen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Korinther 16,14).

In diesem Sinne Ihnen allen eine gute Zeit.

Ihr

Pfarrer St. Lorenz

ANZEIGE

JESUS UND DER GUTE TON

Jesus und der gute Ton

Betrachtungen über das christliche Gottvertrauen enden oft mit paradoxen Ergebnissen. Oder zumindest mit zwei entgegensetzten Polen. Das liegt in der Natur der Sache. Auch diesmal ist das wieder so. Ich kann Jesus als Gegner des guten Tons präsentieren und als Ursprung und Garant desselben.

In dieser Ausgabe der *Citykirche* steht „der gute Ton“ für unsere Art des Umgangs miteinander. Und damit auch für die gesellschaftliche Vereinbarung dessen, was man für angemessen hält. Seitdem es solche Konventionen gibt, gibt es wahrscheinlich den Ärger mit der nachkommenden Generation, die das, was Eltern und Großeltern noch für den guten Ton hielten, oft radikal infrage stellen. Das wiederum führt seit Jahrhunderten immer wieder zu völligem Unverständnis der Älteren: „Diese Jugend heutzutage, Hilfe!“

Wenn es um die sich wandelnden Konventionen geht, sehe ich Jesus klar auf der Seite der Jungen. Der Revoluzzer. Derer, die für jeweils ihre Zeit ausprobieren, welches Erbe einerseits trägt und bleiben kann, und was andererseits womöglich wegkann.

Das kann ich mit Leichtigkeit an Geschichten aufzeigen, in denen Jesus mit seinen Jüngern unverschämt provokativ den guten Ton seiner Zeit verletzt. Denn das, was er ganz oft tat, das tut man nicht: Ährenzupfen am Sabbat. Eine nicht-jüdische Frau einfach ansprechen. Mit Zöllnern zu Tisch sitzen … Diese Reihe wäre noch ziemlich lange fortsetzungsfähig. Jesus verstößt gegen das, was man religiös oder gesellschaftlich betrachtet für den guten Ton im Umgang miteinander hielt. Aber abgesehen von vielen erhellenden Beispielen, wie Jesus die Verwalter des damals guten Tones zur Weißglut bringt, könnte ich das Verhalten Jesu auch inhaltlich als „dem guten Ton gegenüber kritisch“ begründen.

Unser Gottvertrauen kann nur funktionieren, wenn es wirklich unser eigenes Vertrauen ist. Glaube können wir nicht erben. Wir können zwar unseres Vaters Glauben glauben, müssen aber unsere eigene Beziehung zu Gott haben. Natürlich erben wir Traditionen und haben oft viele Mütter und Väter im Glauben, die uns geprägt haben. Aber unsere eigene Beziehung zu Gott funktioniert immer nur unmittelbar: Gott und ich. Und darum kann das, was bei anderen zum guten Ton des Glaubens gehörte bzw. gehört, bei uns etwas ganz anderes sein. So wie Jesus die pharisäischen Gebote durch seine provokativen Taten auf ihren Sinn abklopfte, müssen wir alle unseren eigenen guten Ton finden.

Bild: Fresko der Tempelreinigung durch Jesus in der Kirche Basilica di Santa Maria degli Angeli a Pizzofalcone (1882).

Dass wir in der Kirche der Reformation so häufig auf die Bremse steigen, wenn neue Generationen neue Formen suchen, um ihren Glauben zu leben, ist eigentlich ein Skandal. Wenn es stimmt, dass die Kirche ständig zu reformieren sei („ecclesia semper reformanda" – Luther), müssten wir uns viel häufiger auf das einlassen, was die Jungen für den guten Ton halten, um dann zu schauen, wie das zu den apostolischen Traditionen passt. Wenn also welche in der Kirche gegen den guten Ton verstoßen, könnte unsere erste gedankliche Reaktion womöglich eher sein „die sind ja wie Jesus" anstatt „Hilfe, diese schreckliche Jugend".

Selbst biblische Berichte lassen durchscheinen, dass Jesus auf die Beobachter im Erstkontakt manchmal wie ein Raufbold und Haudegen wirkte. Aber natürlich gibt es ebenso die entgegengesetzte Seite. Die des zärtlichen und liebevoll zugewandten Freundes. Oder die, in der er sein Gegenüber mit bedingungsloser und inniger Liebe versteht, liebt, verteidigt und schützt – und seinen Jüngern und Jüngerinnen dann sagt: Genau so soll es unter euch auch sein.

Das wäre der angemessene „gute Ton" innerhalb der Kirche. Nicht nett und freundlich, nicht gesetzestreu und höflich. Sondern radikal liebevoll. Jesu Aufforderungen zu ethischem Handeln, zum guten Ton unter denen, die ihm nachfolgen, sind ziemlich klar. Nämlich: Dient einander. Seid verletzlich, aufrichtig. Jagt der Liebe und dem Frieden nach. Das gelingt uns wahrscheinlich selten, aber das wäre der gute Ton in der Kirche. Und dieser widerspricht gar nicht unbedingt der paradox wirkenden anderen Seite von der raufboldigen Kritik Jesu an dem, was die Würdenträger für den guten Ton halten.

Weil unser Universum eine beziehungsorientierte Schöpfung ist (diese wilde Behauptung von mir wird von so vielen geteilt, dass sie fast schon als eine Selbstverständlichkeit gelten könnte), haben wir alle eine Vorstellung vom guten Ton im Umgang miteinander. Wir Menschen teilen ein Ideal. Mit gewissen kulturbedingten Unterschieden ist es in etwa überall so: Eine intime Keimzelle (Beziehung, Familie) in einer freundlichen Nachbarschaft an einem Ort, den alle Bewohner*innen mögen – das ist gemeinhin die Vorstellung vom guten Ton. Ständig gibt es ein Hin und Her in den Häusern, man dient einander, hilft sich, ist verfügbar, freut sich am Erfolg der Nachbarin und nimmt den Fremden voller Liebe auf … dieses Ideal haben wir alle in uns. Und es funktioniert auch überall auf der Welt.

Ich glaube, dass Gott uns genau diesen guten Ton als Sehnsucht ins Herz gelegt hat. Danach sehnen wir uns. Und wie das dann schiefgeht, wie die eigene Trägheit und Sünde das Ideal scheitern lassen, wie wir manipuliert werden zu hassen, das wissen wir alle. Wer Macht gewinnen will, weiß dieses Ideal zu pervertieren – und damit Gottes Plan für den guten Ton im Umgang miteinander.

Aber immerhin können wir überall da, wo Kirche sich greifen lässt, gegensteuern und Jesu radikalen guten Ton im Umgang zu etablieren versuchen.

Das war nie leicht. Ich werde nicht gleich alle mit herzlicher Liebe in mein Herz schließen können. Konflikte müssen auch in der Kirche aufgearbeitet und Fehler benannt werden. Aber wenn es mir ernst ist mit dem guten Ton, kann ich etwas tun. Achtung kann ich einüben und einfordern. Lästern kann ich einstellen. Auch zu dienen kann man lernen. Und wenn ich wirklich für den guten Ton im Umgang miteinander sorgen will, werden sich die Prioritäten in einer Gemeinde vermutlich verschieben. Das wird man merken. Während wir oft noch nach Perfektion streben, könnte Jesu Vorbild für den guten Ton wahrscheinlich dafür sorgen, dass wir in eine andere Richtung steuern – weg vom guten Ton der Vergangenheit hin zur echter Herzlichkeit, die heute dringend vonnöten wäre, um Kirche wieder glaubwürdig zu machen.

Text: Jan Martin Depner
Foto: AdobeStock

ANZEIGE

Unterstützen Sie einen Angehörigen, Nachbarn, Freund?

Kreative Entlastung

Für eine Kunsttherapie-Studie am Klinikum Nürnberg werden **pflegende oder helfende Angehörige** (Familienmitglieder, Freunde, Bekannte, Nachbarn) ab 65 Jahren gesucht. Sie erhalten kostenlos einmal wöchentlich ein **kreatives Entlastungsangebot.** Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Melden Sie sich gerne bei uns!
DUERER-Studienteam
Klinikum Nürnberg | Campus Nord |
Universitätsklinik der Paracelsus
Medizinischen Privatuniversität
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 | 90419 Nürnberg
0911 398-114821
duerer.studie@klinikum-nuernberg.de

Teilnehmer gesucht!

Erfahren Sie mehr unter
www.klinikum-nuernberg.de
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code!

KLINIKUM NÜRNBERG
PARACELSUS MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
STAEDTLER STIFTUNG

Die Spaltung als Ziel

Wie Rechtsaußenparteien den Klimawandel für sich nutzen

Zeichen gegen rechts: Zigtausende haben am 20. Januar gegen die Politik der AfD und anderer rechtsextremer Gruppierungen demonstriert.

Sie treten im bürgerlichen Gewand auf, schwenken die Deutschlandfahne und die weiße Taube auf blauem Grund, die Flagge der Friedensbewegung. Was nicht mehr auftaucht, sind Springerstiefel oder geschorene Männerköpfe, die früheren Kennzeichen der Neonazis.

Umso mehr wird vor den neuen Tönen des politischen Rechtsaußen gewarnt wie etwa der „Alternative für Deutschland" (AfD). „Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Kriege und der Klimawandel fördern den Zulauf für Parteien wie die AfD." Das sagt Professor Mathias Quent, der sich mit dem Thema wissenschaftlich beschäftigt. Er lehrt an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Bei einer Veranstaltung in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg-Maxfeld erinnert er an den Attentäter von Christchurch. Im März 2019 hat dieser zwei Moscheen überfallen und dabei 150 Muslime getötet. Der Täter habe später erklärt: „Wir müssen die Muslime ausrotten, um das Klima zu retten." Quent spricht auch über Donald Trump, den ehemaligen US-Präsidenten. In einer seiner ersten Amtshandlungen habe er entschieden, dass die USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen von 2016 austritt.

Quent nennt das „Klimarassismus". Gemeinsam mit zwei weiteren Autoren hat er das gleichnamige Buch veröffentlicht (Klimarassismus – der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende, Piper, 20 €). Für dieses Buch und seine Vorträge sehe er sich im Internet vielen Hass-E-Mails und Verunglimpfungen ausgesetzt.

Die AfD schüre die Ängste

Der 37-Jährige gibt zu, dass die industrielle Transformation viele Menschen verunsichere, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben. „Solange die Reichen um die Welt jetten, haben die Leute wenig Vertrauen in die Klimapolitik", warnt der Wissenschaftler. Das treibe sie zu den rechten Parteien wie der AfD. „Deren Ziel ist aber die Spaltung der liberalen und demokratischen Gesellschaft." Deshalb hoffe die AfD, dass die Energiepreise weiter ansteigen: „Dann sieht sich die Partei als Erlöser."

Stefan Doll ist der Chef des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Nürnberg. Er berichtet von AfD-Flugblättern, wonach die Bundesregierung angeblich alle Autos mit Verbrennermotor abschaffen wolle. Das werde bei Schichtschluss vor den Werkstoren verteilt, um die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes zu schüren. In der Region Nürnberg – so berichtet Doll – seien 110.000 Menschen bei Zulieferbetrieben der Automobilindustrie beschäftigt.

Wer aber das Parteiprogramm liest, sagt Doll, könne erkennen: „Die AfD verschlechtert die Lebensbedingungen der Menschen, die sie wählen." Diese These untermauert auch Quent. Die AfD leugne den Klimawandel. „Damit verteidigt sie aggressiv die Besitzstände, von denen einige AfD-Anhänger am meisten profitieren."

Über die Rolle der Kirche in dieser Situation spricht Dorcas Parsalaw von „Mission Eine Welt" mit Sitz in Neuendettelsau. Bei derselben Veranstaltung erinnert sie an die christliche Botschaft, dass Gott die Welt erschaffen habe. „Schöpfung ist mehr als die Natur," sagt sie. „Alles Leben kommt vom Schöpfer." Gegen die Verunsicherung der Gesellschaft brauche es Vertrauen: „Das kann ein Impuls der Kirche sein.

BUCHTIPP

Professor Matthias Quent
„Klimarassismus"
288 Seiten, Klappenbroschur
EAN 978-3-492-06399-9

Text: Paul Schremser
Fotos: istockphoto.com, hanohiki, Paul Schremser und Piper Verlag

Knigge war kein Benimm-Onkel

Interview mit der Präsidentin des Deutschen Kniggebunds e.V.

Benimmregeln, Essverhalten, Höflichkeit: Das sind Schlagworte, die wir mit dem Namen Knigge verbinden. Stefanie Frieser ist Präsidentin vom Deutschen Kniggebund e.V. Im Gespräch mit der *Citykirche* sagt sie allerdings: „Es ist entscheidend, dass ich mich um mein Gegenüber kümmere. Ob ich beim Essen Messer und Gabel zu hundert Prozent korrekt halte, ist dabei sekundär.“ Der 61-jährigen Nürnbergerin sind respektvolles Verhalten und Wertschätzung im Umgang miteinander wichtiger als die richtige Besteckhaltung bei Tisch. Frieser ist als freiberufliche Kommunikations- und Führungskräftetrainerin in ganz Deutschland tätig.

Frau Frieser, wer war eigentlich Adolph Freiherr Knigge?
Freiherr Knigge lebte von 1752 bis 1796. Zwischen 1780 und 1784 war er ein führendes Mitglied des Illuminatenordens und hat das Buch „Über den Umgang mit Menschen“ geschrieben. In den ersten Kapiteln geht es um den Umgang mit sich selbst. Knigge sagt: „Wer sich selbst nicht wertschätzt, kann auch anderen schwerlich Wertschätzung entgegenbringen.“ Im Umgang mit seinen Mitmenschen verschiedenster Couleur gibt er Hinweise wie: „Langweile andere Menschen nicht.“ Das ist auch heute noch hochaktuell.

Wieso wird dann Knigge vor allem mit Regeln für ein gutes Benehmen verbunden?
Es gab damals noch kein Urheberrecht wie heute. Weil sich sein Buch hervorragend verkauft hat, sind in den Jahren nach seinem Tod ein „Tanz-Knigge“ oder ein „Tisch-Knigge“ erschienen, um Regeln für bestimmte Lebensbereiche aufzustellen. Dadurch wurde Knigge als einer der ersten Sozialpsychologen zum „Benimm-Onkel“ degradiert, was ihm in keiner Weise gerecht wird.

Woran kann ich jemand mit guten Manieren erkennen?
Am echten Interesse an seinem oder ihrem Gegenüber. Menschen sehnen sich danach, wahrgenommen zu werden und merken meist schnell, ob das Interesse an ihrer Person aufrichtig ist. Aktives Zuhören ist deshalb ein Kernpunkt der guten Manieren, weil es keine Technik, sondern Ausdruck einer inneren Haltung ist. Dazu nehmen wir uns in unserer schnelllebigen Welt leider oft nicht die Zeit. Das finde ich bedenklich.

Was bedeutet das konkret?
Die innere wertschätzende Haltung zeigt, dass im Augenblick des Zusammenseins nichts anderes wichtiger ist als der Mensch, der mir seine Zeit widmet. Mit dieser Haltung machen Sie alles richtig. Wenn sich Ihr Gegenüber mit Ihnen wohlfühlt, machen auch Sie sich Ihr Leben wesentlich leichter.

In den sozialen Medien im Internet ist das aber offensichtlich in Vergessenheit geraten. Entsprechend rau ist der Ton gegenüber Minderheiten und auch gegenüber Frauen.
Egal ob im Netz oder in der realen Welt: Man sollte jedem und jeder anderen die Wertschätzung und Höflichkeit entgegenbringen, mit der man selbst behandelt werden möchte. Es ist schade, dass sich Menschen im Netz sehr weit aus dem Fenster lehnen, dem persönlichen Gespräch oder einer Diskussion aber komplett aus dem Weg gehen. Knigge sagte schon 1782: „Enthülle nie auf unedle Art die Schwächen Deiner Nebenmenschen, um Dich zu erheben.“

Stefanie Frieser,
Präsidentin des Deutschen Kniggebunds e.V.

Wie erleben Sie die Großstadtmenschen, zum Beispiel im Bus oder in der Bahn?
Auch hier gibt Knigge Hilfestellung: „Interessiere Dich für andere, wenn Du willst, dass andere sich für Dich interessieren.“ Leider erlebe ich beim Betreten der öffentlichen Verkehrsmittel selten Menschen, die interessiert ihre reale Umwelt wahrnehmen, weil sie ausschließlich mit der Kommunikation übers Handy beschäftigt sind. Das macht mich traurig, weil dadurch meines Erachtens soziale, kommunikative Fähigkeiten verkümmern, die für unseren täglichen Umgang miteinander entscheidend sind. Ich befürchte, dass das durch die Isolation während Corona noch schlimmer geworden ist. Aber wir können das Rad nicht mehr zurückdrehen.

Gibt es trotzdem noch Chancen für einen guten Umgangston miteinander?
Ja, die gibt es, weil wir es selbst in der Hand haben. Wir können nicht die ganze Welt verändern, aber jede und jeder kann bei sich selbst anfangen. Wenn wir bereit sind, auf unsere Mitmenschen empathisch zuzugehen, säen wir mit jeder Begegnung einen Wertschätzungssamen, den jede und jeder weitertragen und vermehren kann.

Interview: Paul Schremser
Fotos: AdobeStock, Privat

Kleiner komischer Kirchen-Knigge

von Hannes Schott

Betreten: Wenn der Gottesdienst bereits begonnen hat, betreten Sie leise und ruhig die Kirche. Bitte sehen Sie davon ab, lautstark Gottesdienstbesucher*innen, Geistliche („Moin Pfarrerla!“) oder Statuen („Servus Jakobus!“) zu begrüßen. Wird Ihnen von einem Mitarbeitenden ein Gesangbuch/Liedblatt/Giveaway gereicht, lehnen Sie dieses nur ab, wenn Sie bereits beim letzten Mal schon eins haben mitgehen lassen.

Kleidung: Ein Jogginganzug ist kein Anzug. So manch freizügiger Einblick wird zwar von Organisten von oben wohlwollend zur Kenntnis genommen, ist aber unerwünscht. Herren nehmen Hut und Mütze ab, Toupets dürfen weiterhin getragen werden. Damen können den Hut aufbehalten. Selbstbewusste emanzipierte Damen nehmen aus Gleichberechtigungsgründen Hut und Mütze ebenfalls ab. Diese Regeln treten alle außer Kraft, sobald es jemanden friert.

Sitzplätze: Gewöhnlich besteht freie Platzwahl. Sollten Sie allerdings auf dem Platz sitzen, auf dem seit 63 Jahren Frau Huber sitzt, sollten Sie sich schleunigst einen anderen Platz suchen.

Singen: Singen Sie mit, wenn Sie das Lied kennen und die Gemeinde mit Ihrem Gesang erfreuen können. Sollte Ihnen das Lied gänzlich unbekannt sein und Ihre Stimme wenig geübt, empfiehlt es sich, nur leise zu brummen.

Im Advent kann gern auch mit dem Geldbeutel im Takt geschwungen werden, um Schellenklang zu imitieren. Bitte vermeiden Sie es, die musikalische Gesamtleistung der Kirchengemeinde mit Punktebewertung zu kommentieren („No Points!“).

Predigt: Wird zu lange gepredigt, empfehlen sich subtile Hinweise. Ein langer Blick auf die Uhr und danach ein vielsagender Augenkontakt mit dem Banknachbarn oder ein herzhaftes Gähnen helfen dem Predigenden, zum Ende zu kommen. Bitte sehen Sie davon ab, vorzeitig „Amen“ oder gar „Schneller, ich muss zu meinen Klößen!“ reinzurufen. Nach der Predigt darf bei großer Begeisterung geklatscht werden, das darf aber nicht einreißen, um die Demut des Predigenden nicht zu gefährden.

Abendmahl: Was runterfällt, bleibt liegen. Wer wie ein kleiner Vogel den Mund aufsperrt, riskiert, dass die Oblate aus einiger Entfernung hineingeworfen wird. Selbst größten Weinexperten ist abzuraten, bei Abendmahl die Qualität des Weins zu goutieren („Hmmm, Oberföhringer Vogelspinne Spätlese, köstlich.“). Beim Friedensgruß wirklich nur einen kurzen Friedenswunsch sprechen; alles, was darüber hinausgeht (Heiratsanträge, aber auch Verfluchungen) bitte im privaten Rahmen aussprechen.

Klingelbeutel: Bitte nicht ausgiebig im Klingelbeutel Geld wechseln. Grundsätzlich liegen Scheine angenehmer in der Hand, lärmen nicht so sehr und sind anschließend leichter zu zählen. Nehmen Sie diesen Wink mit dem Zaunpfahl an. Einkaufswagen-Chips werden als heitere Konsumkritik wahrgenommen. Fremdländische Währung gilt als subtiler Hinweis, dass der Predigende einen längeren Urlaub antreten sollte.

Fotografieren: Lassen Sie das bitte einfach während des Gottesdienstes, ok?

Filmen: Wenn Sie wirklich der Auffassung sind, Teile eines evangelischen Gottesdienstes, die Sie aus der Bankreihe verwackelt mit Ihrer Handykamera aufgenommen haben, noch einmal ansehen zu müssen, dürfen Sie ausnahmsweise filmen. Ansonsten gilt Selbiges wie fürs Fotografieren.

Aufstehen: Orientieren Sie sich an altgedienten Gottesdienst-Veteranen und Veteraninnen, wenn Sie unsicher sind, an welcher Stelle Sie aufstehen müssen, und tun Sie es ihnen gleich. Suchen Sie sich nicht die allerältesten Gottesdienstveteran*innen, denn hier besteht die Gefahr, dass diese eingeschlafen sein könnten.

Schlafen: Kirchenschlaf gilt als der gesündeste Schlaf. Wecken ist unhöflich (nur der Predigende darf geweckt werden, falls er/sie einschlafen sollte). Frisch Erwachte freuen sich über etwas Gebäck und Kaffee vom Kirchencafé.

Verabschieden: Nachdem die Pfarrperson die Zettel der Konfirmierenden unterschrieben hat, kann mit einem Handschlag ein schöner Sonntag/Feiertag gewünscht und eine kurze Rückmeldung gegeben werden. Seit Corona werden auch Nicken oder Winken anerkannt. Ehrlichkeit wird gewürdigt (z. B. im Heiligabend-Gottesdienst „Wir sehen uns wieder in einem Jahr“), lange Rückmeldungen („Ich habe mir mal notiert, was ich Ihnen alles sagen möchte“) sind an dieser Stelle unangemessen.

Nun sind Sie gewappnet für Ihren nächsten Gottesdienstbesuch. Viel Vergnügen!

Foto: Madame Privé

ANZEIGE

Wir alle sind das Werk deiner Hände

ANZEIGE

evangelische stadtakademie nürnberg

Für alle Vorträge gilt:
Anmeldung bis spätestens zum Veranstaltungstag erforderlich unter www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

5. 2. Montag 19.00 Uhr eckstein, 1.01	So war das doch nicht gemeint! Antijüdisches in der Sprache Vortrag - Diskussion	Dr. Axel Töllner
20. 2. Dienstag 19.00 Uhr eckstein, 1.01	„Afrikanische Heilige und tolerante Kalifen“ Vom Zusammenleben in religiöser Vielfalt Vortrag - Diskussion	Dr. Frank van der Velden, Dr. Mahmoud Abushuayr
27. 2. Dienstag 19.00 Uhr Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstr. 72	Resignation ist kein Gesichtspunkt Erich Kästner - politisch wie nie Lesung und Gespräch	Dr. Sven Hanuschek
6. 3. Mittwoch 19.00 Uhr Bibel Museum Bayern, Lorenzer Platz 10	Exodus - Mut auf Zukunft Vortrag - Gespräch	Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche
7. 3. Donnerstag 19.30 Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 64	#Antisemitismus für Anfänger Werke von Cartoonist:innen aus Deutschland, Israel und den USA Vernissage	
18. 3. Dienstag 19.00 Uhr eckstein, 1.01	„Weinen, klagen, sorgen, zagen“ Musik der Klagen Musikalische Werkeinführung zum Passionskonzert	Dr. Julia Zalkow, Gerd Kötter
19. 3. Dienstag 19.00 Uhr eckstein, 1.01	Der Kampf der Hamas gegen Israel Hintergründe zum Nahost-Konflikt Vortrag - Diskussion	Reiner Schübel

eckstein Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
stadtakademie.nuernberg@elkb.de
www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

eck stein

Ton und Töpferscheibe habe ich nicht im Keller. Aber einen Töpferkurs habe ich mal besucht, vor langen Jahren.

War das eine Arbeit. Vor mir lag ein unförmiger Klumpen Ton. In meinem Kopf aber sah ich schon eine wunderschön geformte Blumenvase. Ich hatte genaue Visionen davon, wie das fertige Stück einmal aussehen sollte. (Wenn ich ehrlich bin: so großartig ist es nicht geworden …)

Viel Achtsamkeit, Behutsamkeit, Fachkenntnis und vor allem Geduld braucht das Arbeiten mit Ton. Und viel Konzentration und Liebe. Denn jeder Ton ist anders. Jeder Tag ist anders.

Welche Mühe, Konzentration, Geduld, Behutsamkeit, Achtsamkeit und Liebe hat Gott wohl in mich gesteckt, um mir das mitzugeben, was mein Leben ausmacht. Um mich und uns alle zu einzigartigen Geschöpfen zu formen. Mit sanfter Hand und großer Kreativität. Gott ist unser Töpfer. Was für ein starkes Bild.

Wir sind Unikate. Einen Menschen wie Sie gibt es nicht noch einmal auf dieser Welt. Wir sind einzigartig und von Gott gewollt. Das Werk seiner Hände.

Text: Annette Lichtenfeld, Foto: AdobeStock

WIR ALLE SIND DAS WERK DEINER HÄNDE

Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

(Jesaja 64,7)

Guter Ton

An meine Berufsausbildung zur Keramikerin bin ich eher durch Zufall gekommen. Ich mochte meine Kunstlehrerin und habe in der Oberstufe zum ersten Mal mit dem Material Ton gearbeitet.

Dort habe ich wie so viele die Erfahrung gemacht: Ton beruhigt, Ton erdet, Ton lässt den Kopf laufen. Den Ton zwischen den Fingern, den Effekt des plastischen Materials zwischen den Händen, das hat es mir angetan. Gut ein Jahr später stand ich in Landshut am Beginn meiner dreijährigen Lehre zur Keramikerin.

Mein Bild von Ton verändert sich von Jahr zu Jahr. Das technische Wissen über Tonminerale, Plastizität, Struktur der Tonplättchen und verschiedene Möglichkeiten der Tonaufbereitung lassen mich ganz anders mit dem Material umgehen.

Es ist kein gedankenloses Formen mehr, ich arbeite jetzt – wie eine Handwerkerin das eben tut – mit professionellem Blick, technischen Zeichnungen und einer klaren Gestaltungsidee auf das Stück hin, das ich zuvor entworfen habe.

Neben all dem technischen Wissen hat mich der Ton auch einiges fürs Leben gelehrt – Frustrationstoleranz, das Ablegen des Perfektionismus, eine ganz andere Art der Konzentration und vor allem: Geduld. Ton hat eine eigene Geschwindigkeit. Wer zu schnell arbeitet, die Masse zu schnell zerrt oder quetscht, das Material zu schnell trocknet oder die Brennkurve zu schnell setzt, erntet vor allem Risse. Mir tut diese entschleunigende Wirkung des Materials gut. Und so wächst der Traum in mir, in einer eigenen Werkstatt meinen Alltag voll und ganz dem Ton zu widmen.

Was macht nun einen „guten Ton“ aus?

Ton kann so verschieden sein und sollte – je nach Formgebungstechnik – andere Eigenschaften mit sich bringen. Zum Drehen an der Töpferscheibe ist Ton mit einer mittleren bis hohen Plastizität gut geeignet.

Für zarte Hände ist es am angenehmsten, wenn der Ton mit feinen Schamotten angemischt wurde. Wenn man jedoch große Objekte aufbauen möchte wie etwa Ofenkacheln oder Pflanztröge, braucht man die Stabilität, die grobe Schamotte der Tonmasse verleihen können.

Guter Ton ist technisch gesehen also davon abhängig, was man mit ihm vorhat. Wenn man den Blick eher darauf wirft, was das Arbeiten mit Ton mit der kunstschaffenden, kreativen, werkelnden Person macht, so hat die technische Qualität aus meiner Sicht keinen hohen Stellenwert, sondern es geht vielmehr um den Prozess in Hand, Kopf und Herz.

Text und Fotos:
Lotta Lefherz

@lottalefherz

Klein, handlich und mit zugleich tollem Klang kommen die neuen DAB+-Radios daher.

Der beste Ton im Radio

DAB+ ist der Nachfolger von UKW. Das Radio ist schon öfter für tot erklärt worden. Trotzdem wird nun digital weitergefunkt – und zwar besser denn je.

Die Älteren unter der Leserschaft erinnern sich bestimmt noch, dass es außer UKW (manchmal auch FM genannt) noch Alternativen gab, die kaum mehr jemand hört: Kurzwelle (KW), Mittelwelle (MW) und Langwelle (LW). Für junge Ohren ist das sehr gewöhnungsbedürftig, denn es pfeift und rauscht, manchmal wird’s leiser und dann wieder laut. Aber es gab dort Sender zu hören, die über UKW/FM nicht zu empfangen waren, wie der „Evangeliums-Rundfunk (ERF)“ mit Sitz im hessischen Wetzlar, der früher nur über Radio Monte Carlo zu empfangen war.

Das hat sich schon allein durch Satellitenempfang und Internet geändert. Jetzt aber sind Sender wie „ERF plus“ auch mit einem kleinen DAB+- Radio zu empfangen. DAB heißt „Digital Audio Broadcast“ oder „Digitaler Hörfunk“. Ende 2022 hat die deutsche Politik entschieden, dass DAB+ der neue Standard im Radio ist.

UKW/FM wird es in Deutschland zunächst weiterhin geben. Deshalb können alle neuen DAB+-Radiogeräte auch UKW/FM empfangen. Doch der neue Standard bringt viele Vorteile mit sich:

Es gibt kein Rauschen mehr, der Klang ist einwandfrei und im Raum Nürnberg können rund 80 Sender empfangen werden, also deutlich mehr als früher.

Neben dem Bayerischen Rundfunk mit seinen Hauptprogrammen gibt es zusätzlich ein Programm für Volksmusik (BR Heimat), eines für Schlager (BR Schlager) sowie ein Jugendprogramm (Puls), aber auch einen Sender, der rund um die Uhr aktuelle Verkehrsmeldungen bringt. Alle werden hier fündig, denn es gibt ebenso klassische Musik, Oldies, die Musik der aktuellen Charts (früher Hitparade), Wortbeiträge oder eben den Evangeliums-Rundfunk, sprich ERF plus.

Allerdings ist ein neues Radiogerät nötig, um DAB+-Programme empfangen zu können. Dort sind im Display der Sendername, das aktuelle Musikstück oder aktuelle Nachrichten zu sehen. Kleine, handliche DAB+- Radios gibt es schon ab 20 €. Nach oben lässt sich das steigern bis hin zu großen Radioanlagen, bei denen kaum Wünsche offenbleiben.

Noch ein Vorteil: Im Gegensatz zum Internetradio werden keine Daten verbraucht.

Das Radio ist also keineswegs tot. Vielmehr kommt mit DAB+ ein Radio der neuen Generation.

Text und Foto: Paul Schremser

Großes Engagement

Update aus der Innenstadtjugend

Gegenwärtig ist die Leitungsstelle für die evangelische Innenstadtjugend nicht besetzt. Dafür engagieren sich die ehrenamtlich Mitarbeitenden in hohem Maß, damit die Angebote für junge Menschen weitergeführt werden können.

Getränkestand beim Bardentreffen (v. l. n. r.): Justus Lux, Julius Gombkötö, Valentin Haböck, Larissa Gruber und Sandro Strattner.

Sommerprojekt 2023: Wir waren dabei.

Viele Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten mit Nachdruck daran, die Jugendarbeit während der Vakanzzeit der Theologisch-Pädagogischen Stelle aufrechtzuerhalten.

So finden der Jugendtreff und ebenso der Jugendausschuss aktuell unter ehrenamtlicher Leitung statt. Das Sommerprojekt fand einen gebührenden (vorläufigen) Abschluss mit einer Reise nach Kroatien. Diese fand das erste Mal komplett unter ehrenamtlicher Leitung statt, eine wirklich großartige Leistung.

Die vielen ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen verdienen ein großes Dankeschön, denn sie fangen damit vieles auf.

INFO

Schaut mal vorbei: Das „Level“ im eckstein ist freitags von 18 bis 22 Uhr ein offener Jugendtreff.

@nuernbergerinnenstadtjugend

Die Jugendlichen der Innenstadtjugend formulieren ihre Wünsche für die Zukunft so:

Dass unser Jugendtreff „Level“ weiterhin offenbleiben kann und genug Personen diese zeitintensive Arbeit übernehmen.

Dass die Konfirmandenarbeit weiterhin theologische Inhalte mit Spaß verknüpft.

Dass das Sommerprojekt weitergeführt wird.

Dass wir eine tolle hauptamtliche Person für die vakante Stelle finden.

Dass neue Jugendliche Teil unserer Gruppe werden.

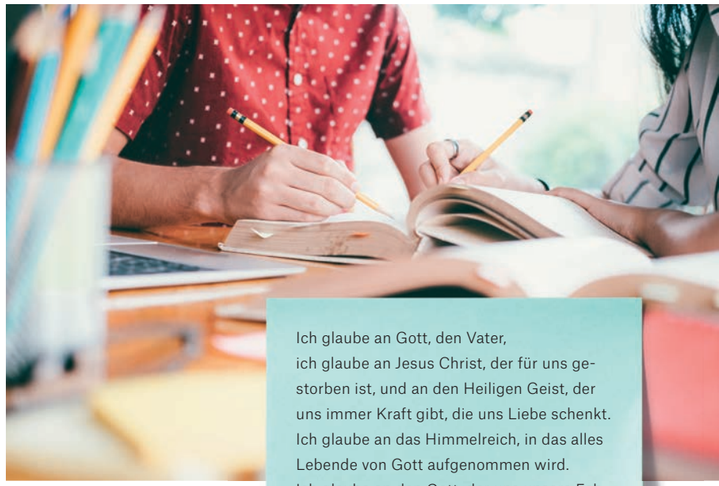
Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns darauf zu sehen, wie sich unsere Ziele im Laufe der Zeit entwickeln werden.

Für den Jugendausschuss des Gemeindeverbunds Innenstadt:
Cecilie Alsbaek, Loanne Laurent und Chris Zimmermann
Fotos: Privat

Individuelle „Konfi“-Glaubensbekenntnisse

Ein großes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet unsere Konfirmand*innen. Diese haben sich intensiv mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und so wurden eigene Bekenntnisse verfasst. Die Ergebnisse sind beeindruckend. Nachstehend findet sich eine Auswahl abgedruckt.

Ich glaube an Gott, den Schöpfer alles Lebenden, den Behüter der Erde, der uns alle liebt und uns vergibt, egal, ob man an ihn glaubt oder nicht, und an Jesus Christus, seinen Sohn, der für uns geboren wurde, sich für uns eingesetzt hat, für uns gelitten hat und auferstanden ist, um uns zu helfen, der im Himmel über uns wacht und uns beschützt in schwierigen sowie in guten Situationen.
Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige Gemeinde der christlichen Kirche, Vergebung der Sünden und dass man in den Himmel kommt.
Amen.



Ich glaube an Gott, den Vater,
ich glaube an Jesus Christ, der für uns gestorben ist, und an den Heiligen Geist, der uns immer Kraft gibt, die uns Liebe schenkt.
Ich glaube an das Himmelreich, in das alles Lebende von Gott aufgenommen wird.
Ich glaube an den Gott, der uns unsere Fehler und Sünden verzeiht.
Und ich glaube an Vertrauen, Friede und Freundschaft in der Welt.
Amen.

Ich glaube an Gott, der mich zu Freude, Freunden und zu einer Familie hingeführt hat, von denen ich akzeptiert werde. Jesus als Hoffnung und Vorbild aller Menschen.
Amen.

Ich glaube an Gott, den Vater.
Den Schöpfer des Himmels und des Todes.
Der immer bei mir ist und der für mich da ist.
Ich glaube an Jesus Christus, der mir verzeiht und mich lieb hat, der mir neue Hoffnung gibt, und der gekreuzigt, gestorben und begraben wurde.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der mich immer begleitet.
Ich glaube an die heilige christliche Kirche, in der ich immer Zuflucht finde und Gott nah bin.
Amen.

Ich glaube an Gott, der mir alle Sünden verzeiht, mich fängt, wenn ich falle, der an mich glaubt, wenn alle anderen das nicht tun, und mir Hoffnung schenkt, er zeigt mir immer das Licht am Ende des Tunnels und führt mich immer wieder auf den richtigen Weg zurück, er beschützt mich als liebe Mutter und liebenden Vater und das ist der Gott, an den ich glaube.
Amen.

Ich glaube an Gott,
den, der jeden liebt,
der alle Menschen mit seinen Stärken und Schwächen akzeptiert,
dass Liebe zwischen jedem entstehen kann.
Ich glaube daran, dass die Menschen gut miteinander umgehen können.
Ich glaube an die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
ich glaube an Vertrauen, Friede und Freundschaft der Welt.
Amen.

Zusammengestellt von: Hannes Schott
Foto: AdobeStock

Wenn die Schulden drücken

Spendenaufruf der Diakonie

Es kann ganz schnell gehen. Hier ein Schnäppchen gemacht, dort ein Einkauf auf Ratenzahlung. Oder mal rasch die Kreditkarte hingehalten an der Ladenkasse. Das geht meistens gut, solange keine überraschenden Ereignisse eintreten wie ein Verlust des Arbeitsplatzes, eine Trennung oder eine ernste Erkrankung, die dann alle Planungen über den Haufen werfen. Schnell wird das Girokonto überzogen, trotz horrender Zinsen.

Wenn dann auf einmal auch noch hohe Nachzahlungen des Energieversorgers oder bei der Nebenkostenabrechnung fällig sind und so die monatlichen Ratenzahlungen ausfallen, droht die Überschuldung.

Das sind keine Einzelfälle. Nach Angaben der Diakonie sind in Deutschland rund 7 Millionen Menschen überschuldet.

Selbstverständlich übernehmen die Beratungsstellen der Diakonie keine Schulden. Aber sie bieten eine spezialisierte und vor allem kostenfreie Beratung an, damit überschuldete Menschen einen Weg aus ihrer Schuldenspirale finden – und hierüber auch neue Lebensperspektiven.

Die Spenden der Frühjahrssammlung werden für Aufklärungs- und Informationskampagnen vor allem in den sozialen Plattformen benötigt. Es werden aber auch Nachwuchskräfte für die Schuldnerberatung geschult. Der Großteil des Geldes verbleibt bei der Diakonie in Nürnberg wie etwa der Stadtmission. Mit einem Teil werden auch Initiativen der bayerischen Diakonie unterstützt.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die Diakonie helfen kann.

Text: Paul Schremser
Grafik: Diakonisches Werk Bayern

INFO

Spendenkonto:
Gemeindeverbund Innenstadt
IBAN: DE 53 5206 0410 0005 3714 65
Verwendungszweck: „Spende Frühjahrssammlung DW“

ANZEIGE

SCHALOM

Sebalder Passionen

SCHALOM ist das Thema der Sebalder Passionsgottesdienste. Zwischen Invokavit, dem ersten Sonntag der Passionszeit, und Karfreitag, dem Tag der Kreuzigung Jesu, bedenken wir in den Gottesdiensten und bei den Musikalischen Passionsandachten in St. Sebald die Passion Jesu. Diese Zeit ist eine geprägte Zeit. Sie ist nachdenklicher, ruhiger als andere Zeiten im Jahr.

Als Fastenzeit sind diese Wochen eine Zeit der Besinnung auf sich selbst und auf das Leiden Jesu.

SCHALOM, das hebräische Wort für Frieden, bedeutet viel mehr, als das deutsche Wort „Frieden“ zum Ausdruck bringt. So meint SCHALOM nicht nur die Abwesenheit von Krieg.
Sondern und vielmehr auch ganz umfassend allgemeines Wohlergehen und Heil – für Mensch und Natur mit Sicherheit und Ordnung. Und Unterstützung für Schwache. All das wünschen sich viele in dieser Zeit, teils ganz besonders für die Menschen in den Kriegsgebieten, teils aber auch für sich selbst.

Die Propheten und Evangelien sprechen von Gottes Friedensreich. Diesen ganz unterschiedlichen Verheißungen spüren wir nach in den Predigten zu SCHALOM.

Besondere liturgische Elemente, reduziertes Glockengeläut und prägnante musikalische Einstimmungen auf das Thema kennzeichnen dieses besondere Format unserer dahingehenden Gottesdienste.

Text: Annette Lichtenfeld
Artikelfoto: Archiv St. Sebald

GOTTESDIENST-TERMINE:

18. Februar – Invokavit
„SCHALOM: Den Versuchungen der Macht widerstehen“ – Matthäus 4,1–11
Oberkirchenrat i. R. Christian Schmidt

25. Februar – Reminiscere
„Shalom = Heil = Heilung“ – 4. Mose 21,4–9
Pfarrerin Annette Lichtenfeld

3. März – Okuli
„… gib uns deinen Frieden!“ Stärkung auf dem Weg zum Friedensreich.
Pfarrer Dr. Martin Brons

10. März – Lätare
„Auf der Suche nach SCHALOM: Hoffnungszeichen“ – Lukas 22,54–62
Prädikantin Clara Jantos

17. März – Judika
„Wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ – Psalm 85,11
Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben

24. März – Palmsonntag
Familiengottesdienst
„Ja, er kommt, der Friedefürst!“
Pfarrer Dr. Martin Brons
mit Kinderkantoreien, Matthias Stubenvoll – Leitung, anschließend Palmwedelumzug und Schmücken des Grübelsbrunnens.

Schwer verliebt in St. Sebald

Familie Jantos von links nach rechts: Mathea Jantos, Clara Jantos, Merle Jantos, Lukas Jantos, Mariam Jantos, Regina Bätz (Mutter).

INFO

Einführungsgottesdienst von Clara-Marie Jantos als Touristenseelsorgerin am Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr in St. Sebald mit Stadtdekan Jürgen Körnlein

„Sie kennen sie alle“, sagte Pfarrer Martin Brons, als es im Kirchenvorstand um die Neubesetzung der Stelle für die Arbeit mit Touristen in St. Sebald ging. Tatsächlich war Clara-Marie Jantos bis Mitte 2020 in der Pfarrei als Egidier Kulturreferentin tätig. Danach organisierte sie drei Jahre das regionale Kulturprogramm des Nürnberger Kirchentags 2023.

Nun also St. Sebald. „Diesen Raum in meinem Herzen zu bewegen, ist ein großes Geschenk“, freut sich Jantos auf die neue Stelle. Im Gespräch mit der *Citykirche* gibt sie zu: „Ich bin schwer verliebt in die Sebalduskirche.“

Jantos, Jahrgang 1982, ist verheiratet und hat drei Töchter. Nach dem Abitur hat sie an der Uni Hildesheim Kulturwissenschaften studiert. Dass Pfarrstellen auch mit Menschen besetzt werden können, die nicht Theologie studiert haben, dafür hat die Landessynode – das ist das Kirchenparlament der bayerischen Protestanten – erst kürzlich den Weg freigemacht.

Es gibt viele Geschichten, die entdeckt werden wollen

Schon während ihrer Arbeit für den Kirchentag hat sich Jantos Gedanken gemacht, wie es anschließend beruflich weitergehen kann. Verantwortliche im Landeskirchenamt in München haben ihr empfohlen, sich zur Prädikantin ausbilden zu lassen. Wie schon der Name sagt, dürfen Prädikant*innen im Gottesdienst predigen und das Abendmahl liturgisch einsetzen und austeilen. Fast zwei Jahre habe ihre Ausbildung in Seminarform gedauert. Schon während dieser Zeit hat Jantos in Sebalder Gottesdiensten gepredigt.

„Ich brauche den Kontakt zu Menschen“, betont sie und blickt voller Respekt auf das Wissen der ehrenamtlichen Kirchen- und Turmführer*innen. „In St. Sebald gibt es so viele Geschichten, die alle entdeckt werden wollen.“ Sie meint damit nicht nur das historische Kirchengebäude mit seinen Kunstwerken, „sondern auch die vielen Menschen, die hier ein- und ausgehen und deren Lebensgeschichten in den Mauern stecken. Ich habe total viel Lust, sie zu entdecken.“

Allerdings bleibt es dabei, dass der kirchliche Dienst für die Tourist*innen nur eine Teilzeitstelle ist. Mit der anderen Hälfte arbeitet Jantos als Referentin im Nürnberger Amt für Gemeindedienst (AfG). Dort geht es vor allem um die Zukunftsfragen der Landeskirche. Sie könne diese beiden Aufgaben gut miteinander verbinden, sagt Jantos.

Soviel hat Clara-Marie Jantos bei ihrer Arbeit im AfG bereits erfahren: Damit die Kirchengemeinden künftig besser aufgestellt sind, müssten Christinnen und Christen noch viel mehr als bisher eine Erzählgemeinschaft von Geschichten werden. Das habe St. Sebald voraus, sagt sie: „Dieser Raum ist unfassbar voll mit Geschichten und Erzählungen.“

Text: Paul Schremser
Fotos: Paul Schremser und Martin Brons

Klaus Schamberger, Kolumnist der NN und NZ und ehemaliger „Spezi“ der Abendzeitung sorgte für Heiterkeit bei der „Guten halben Stunde“.

Die „Franconian Harmonists“ präsentierten Ende November Schlager und Melodien der 1920er- und 1930er-Jahre.

Erfolgreiche Veranstaltungsreihe geht weiter

Eine gute halbe Stunde im Sebalder Pfarrhof

Sie geht ins dritte Jahr: Die Reihe „Das trifft sich gut – eine gute halbe Stunde“ wird 2024 mit voraussichtlich acht Veranstaltungen fortgesetzt, immer dienstags um 17 Uhr. Das hat die Kuratorin Dorle Messerer-Schmid mitgeteilt.

Mit Texten und Musik wird am 9. April an Elias Canetti erinnert. Zu hören sind autobiographische Texte, Charakterstücke und Erzählungen des jüdischen Autors und Literatur-Nobelpreisträgers, der vor 30 Jahren gestorben ist. Die Sprecherin ist Martina Dähne.

„Das Programm soll sich insbesondere zwischen Ostern und dem jüdischen Pessachfest dem interkulturellen Dialog widmen“, unterstreicht Messerer-Schmid. Sie verweist dabei auf die Ausstellung „Stein & Tür“ im Sebalder Pfarrhof zur jüdischen Stadtgeschichte, aber auch auf die „zunehmend antisemitische Stimmung in unserem Land.“ Musikalisch wird die Lesung von der Oksana Maryniuk (Akkordeon) begleitet.

Gemeinsam mit Andrea Franke und Günter Gloser hat sie weitere Höhepunkte geplant. So steht am 16. April „Wiener Kaffeehaus-Literatur“ mit Tom Haydn (Lesungen und Gitarre) auf dem Programm. Am 4. Juni kommt das Saxophonquartett „Saxalavista“ in den Sebalder Pfarrhof. Eine heitere halbe Stunde verspricht der kabarettistische Auftritt von Pfarrer Hannes Schott am 5. November zu werden.

Rückblickend spricht Messerer-Schmid von sieben Veranstaltungen im vergangenen Jahr mit durchschnittlich 65 Besucher*innen. Die Reihe finanziere sich durch Spenden, die am Ende der Veranstaltungen gesammelt werden. Erstmals hat Messerer-Schmid eine Finanzspritze aus dem Haushalt der Kirchengemeinde beantragt.

Text und Fotos: Paul Schremser

Bauhütte: Neuer Vorstand gewählt

Mitgliederversammlung setzt Zukunftszeichen

Der neue Vorstand am Start (v.l.): Susanne Frank, Josef Wintrich, Patrik Habatsch und Hermann Goecke

Pfarrer Martin Brons (ganz links) dankt den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement in der Bauhütte (v.l.): Horst Göbbel, Gerhard Albrecht, Karin Brunner und Eberhard Erxleben

Es ist ein Generationenwechsel: Seit Ende November ist der Vorstand des Vereins der „Bauhütte St. Sebald“ neu zusammengesetzt.

Nur Pfarrer Martin Brons bleibt als Vertreter des Kirchenvorstands weiterhin im Vorstand. Zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden hat die Mitgliederversammlung Patrik Habatsch gewählt. Er verfügt über langjährige Erfahrung als kaufmännische Führungskraft. Zweite stellvertretende Vorsitzende ist jetzt die Architektin Susanne Frank, die ihr Fachwissen schon bisher in den Bauausschuss des Kirchenvorstands einbringt.

Zum geschäftsführenden Vorstand und Schatzmeister der Bauhütte ist der Diplom-Ingenieur Josef Wintrich gewählt worden. Er ist wie sein neuer Stellvertreter Hermann Goecke vielen als Kirchen- und Turmführer bekannt. Goecke ist im Hauptberuf für internationale Lokomotivprojekte tätig.

„Jetzt war der Zeitpunkt für einen Neuanfang gekommen“, fasst Brons das Wahlergebnis zusammen, damit die Bauhütte mit den Umstrukturierungen der Pfarrei St. Egidien und St. Sebald „Schritt halten kann.“

Bei der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung ist in besonderer Weise den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement gedankt worden. Karin Brunner gehörte dem Vorstand 31 Jahre an. Eberhard Erxleben und Horst Göbbel waren 21 Jahre und Gerhard Albrecht 15 Jahre Vorstandsmitglieder. Der bisherige Vorstand habe unermüdlich für die Bauhütte gearbeitet, sagte Brons.

Vor allem hob er die ehrenamtliche Tätigkeit von Albrecht hervor, der seine Aufgabe als geschäftsführender Vorstand und Schatzmeister „mit äußerster Präzision zuverlässig und gewissenhaft ausgefüllt“ habe.

Brons erinnerte daran, dass Gerhard Albrecht seit genau 50 Jahren in unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlich für die Gemeinde St. Sebald tätig ist.

Gleich zu Beginn hat sich der neue Vorstand Ziele gesetzt. So werden die Kommunikationswege vereinfacht und ein digitaler „Newsletter“ über die Bauhütte informieren. Um die Gemeinschaft zu stärken, sollen 50 neue Mitglieder geworben werden. Außerdem sind neue Veranstaltungen geplant, um das Vereinsleben zu verbessern.

Schon seit 1885 unterstützt die Bauhütte die Finanzierung der Baumaßnahmen an der Sebalduskirche und trägt damit wesentlich zum Kulturerhalt der ältesten Pfarrkirche der Stadt bei. Eine Mitgliedschaft und freiwillige Spenden helfen der „Bauhütte St. Sebald“, dies auch künftig zu ermöglichen.

Text: Paul Schremser
Fotos: Bauhütte St. Sebald

INFO

Wenn Sie mehr Informationen über die Bauhütte wünschen oder Mitglied werden wollen, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail: info@sebalderbauhuette.de

Spendenkonto der „Bauhütte St. Sebald“ e.V.:
IBAN: DE87 7602 0070 0006 7070 17
HypoVereinsbank Nürnberg

Die Arbeit "Jetzt - eine volatile Skulptur" von Eva Brenner während der Hängung in Egidien

my echo, my shadow and me

(Mein Echo, mein Schatten und ich)

Eva Brenner – Retrospektive 1963-2023

Ausstellung St. Egidien 9. Februar bis 10. März

Die Skulpturen der Nürnberger Künstlerin Eva Brenner stellen fundamentale Fragen nach Verletzlichkeit und Schutz, nach Heiligkeit und Heilsein.

Röntgenbilder ermöglichen den Blick ins Innere eines Menschen auf der Suche nach Krankheitsursachen. Und in der Hoffnung auf Heilung. Sie sind Abbilder unserer Schutzbedürftigkeit und Sehnsucht nach Unversehrtheit. Dieses Material nimmt Eva Brenner zum Ausgang für vielfältige Reflexionen um den menschlichen Körper in seiner Schönheit und Verletzlichkeit.

Ein 10 x 10 Meter großes Netz aus zerschnittenen Röntgenbildern schwebt wie ein Baldachin von der Decke der Egidienkirche. Zum Panzer werden die Folien in einer ganzen Armee von Torsi in Form von Schneiderpuppen.

Ein langer Dorn durchspießt das dokumentarische Material im Angesicht des verhüllten Kreuzes.

Gegen diese düsteren Positionen kommt aber auch viel Gold zum Einsatz: für den glänzenden Körper, das Ganzsein. Eine Art kollektiv-demokratische Heiligenfigur wechselt ihr Antlitz mit Gesichtern von 100 ganz gewöhnlichen Menschen.

Eine Entdeckungsreise, die die Besucher*innen mit ihrem eigenen Verständnis von Gesundheit und Heilsein konfrontiert.

Text und Foto: Thomas Zeitler

INFO

Ausstellungszeitraum: Freitag, 9. Februar bis Sonntag 10. März
Öffnungszeiten: Donnerstag 16-20 Uhr, Freitag bis Sonntag 12-17 Uhr

Vernissage:
Donnerstag, 8. Februar, 18.30 Uhr.
Mit Performance „Pure suite of happiness“
Kulturgottesdienst zur Ausstellung:
Samstag, 9. März, 18 Uhr
Alle Begleitveranstaltungen unter:
evabrenner.de, egidienkirche.de

Café Maulbeere unter neuer Leitung

Seit 1. Februar leitet Atena Hassani das „Café Maulbeere“ im Sebalder Pfarrhof. Die 23-Jährige hat in der Vergangenheit Berufserfahrung in mehreren Nürnberger Cafés gesammelt. Die Stelle war seit Oktober nicht besetzt. Das „Café Maulbeere“ wird von der Pfarrei St. Egidien & St. Sebald betrieben.

Text: Paul Schremser
Foto: Privat

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im April und Mai bringt die Musicalcompany Nürnberg e.V. das Musical "Sister Act" auf die Bühne. Welcher Ort könnte für diese Geschichte passender sein als St. Jakob in Nürnberg.

Die Besucher*innen dürfen sich auf ein temporeiches und mitreißendes Musical gefasst machen mit abgehobenen, kaltblütigen und amüsanten Charakteren und selbstverständlich grandioser Musik mit Ohrwurm-Potential. Die Proben laufen auf Hochtouren. Im Februar geht es sogar für fünf Tage auf Probenfahrt mit der Regisseurin und künstlerischen Leitung Claudia Dörr und der Choreographin Susa Riesinger. Tickets gibt es bereits jetzt unter: musicalcompany-nuernberg.de/tickets

Also dabei sein, wenn es heißt „Zeig mir den Himmel …".

Termine

Samstag	13. April	19.30 Uhr
Sonntag	14. April	16.00 Uhr
Freitag	19. April	20.00 Uhr
Samstag	20. April	19.30 Uhr
Samstag	27. April	19.30 Uhr
Sonntag	28. April	16.00 Uhr
Mittwoch	1. Mai	16.00 Uhr
Freitag	3. Mai	20.00 Uhr
Samstag	4. Mai	19.30 Uhr
Donnerstag	9. Mai	16.00 Uhr
Freitag	10. Mai	20.00 Uhr
Samstag	11. Mai	19.30 Uhr

Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Showbeginn.

Eventkirche St. Jakob

Die Jakobskirche wird für die Zeit von Ostern bis Pfingsten zu einer „Eventkirche" umgebaut. Sie kann von Künstler*innen an den Tagen, an denen „Sister Act" nicht aufgeführt wird, gebucht werden. Ziel der Eventkirche ist es, die Kirche als niederschwelligen Begegnungsort und Kulturraum zu erleben. Je mehr unterschiedliche Angebote es gibt, desto schöner wird es werden.

Kontakt: eventkirche2024@event-service-as.de für weitere Infos zu Technik und Bühne und um einen der letzten Termine zu ergattern.

Termine zum Vormerken

Musik-Kabarett und Buchlesung

Wer Pfarrer Hannes Schott kennt, weiß, dass in seinen Gottesdiensten immer wieder lustige und kabarettistische Elemente vorkommen. Doch zunächst ist er ein seriöser Pfarrer, das ist ihm wichtig. Daneben liebt er aber auch kabarettistische Auftritte. Pandemiebedingt hat Hannes Schott sich seinen ersten Jahren in Nürnberg zurückgehalten und ist selten mit seinem Ensemble aufgetreten.

Doch nun wird er am 30. April mit seinem Mundart-Musik-Duo „Zammgebicht" in der Jakobskirche auftreten. Weitere Informationen dazu folgen in der nächsten *Citykirche*. Am 8. Mai wird er in der Thalia-Buchhandlung aus seinem Buch „Raus aus dem toten Winkel" lesen, musikalisch unterstützt wird er dabei von Kirchenmusikdirektor Michael Dorn.

(Text: Red / Bild: privat)

INFO

DIENSTAG, 30. APRIL IN DER JAKOBSKIRCHE
Zammgebicht
Mundart-Musik-Duo

MITTWOCH, 8. MAI IN DER BUCHHANDLUNG THALIA, KAROLINENSTRASSE 53
Raus aus dem toten Winkel
Lesung mit Musik

»Yascha fragt«

Neuer Podcast für Kinder

Kinder sind die besten Fragensteller. Sie grübeln über den Sinn des Lebens, den Tod und philosophische Gedanken. Doch wo finden sie Antworten auf diese großen Fragen? Seit dem Reformationstag gibt es sie bei »Yascha fragt«. Alle Folgen zum Anhören gibt es auf sonntagsblatt.de oder unter yaschafragt.de

Kinder können aktiv teilnehmen, indem sie über frage@yaschafragt.de ihre Fragen stellen. Die Themen gehen über Gott und die Welt, von lustigen Fragen wie „Ist Gott wie der Pumuckl, weil er unsichtbar ist?" bis hin zu „Warum gibt es Kriege?" Die Idee dazu hatten Multimediaredakteur Micha Götz, Papa von Yascha, und sein alter Freund, der Jakober Pfarrer Hannes Schott, der auch die Fragen von Yascha in den kurzen Folgen beantwortet.

(Text: Micha Götz / Foto: Frank Förschler)

Kerzen, Kaffee und „Segen to go“

Mit der Lorenzkirche sind wir ganz schön verwöhnt. Dieses einmalige Gebäude, das durch seine Architektur und tausend Kunstwerke vom Glauben erzählt, diese riesigen festlichen und kleinen, aber feinen Veranstaltungen, die fast täglich – auch dank unzähliger freiwilliger Helfer*innen – nahezu reibungslos und perfekt über die Bühne gehen: Da muss man schon gelegentlich innehalten, durchatmen und sich klar werden, dass das keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Jahreslosung für 2024 gibt uns einen Hinweis darauf, was hinter dem großen Engagement der Vielen steht: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor 16,14) Bei uns ist soviel Liebe und Hingabe zu spüren. Das galt für Kirchentag und Bischofseinführung, für Mesnerdienste, Kirchenführungen und das Willkommenheißen der Besucher*innen.

St. Lorenz lebt von dem guten Geist in ihr und das wollen wir in diesem Jahr nach Kräften wieder stärken, von Gottes Menschenfreundlichkeit reden und den Heiligen Geist wirken lassen. Und unser Angebot reflektieren und verändern: durch mehr Präsenz in der Kirche beispielsweise.

Ein Beispiel für das liebevolle Tun hat im Spätherbst begonnen. Nachdem der Kirchenkaffee der Jugend zurzeit pausiert, haben Lorenzer Gemeindeglieder die Initiative ergriffen und ein neues Kirchenkaffee auf die Beine gestellt. Bis hin zum neuen Geschirr durchdacht, fand es jetzt schon mehrfach im Café Laurentius statt. Zeit zum Entspannen und zum Plaudern. Das Team „Lorenzer Kirchenkaffee“ freut sich über jede*n Helfer*in und über Kuchenspenden.

Der **Valentinstag** des letzten Jahres hat auch seine Segensspuren hinterlassen. Seitdem ist donnerstags zwischen Kurzandacht und Abendgottesdienst ein*e Ansprechpartner*in (meistens der/die Pfarrer*in) für Gespräche und zum Segnen im Kirchenraum. Am 14. Februar gibt es erneut den „Segen to go“. Der Valentinstag ist heuer gleichzeitig der Aschermittwoch: Ein guter Mix und spannender Tag zum

Beenden und neu Aufbrechen
Lieben und Verzeihen
Loslassen und Segnen.

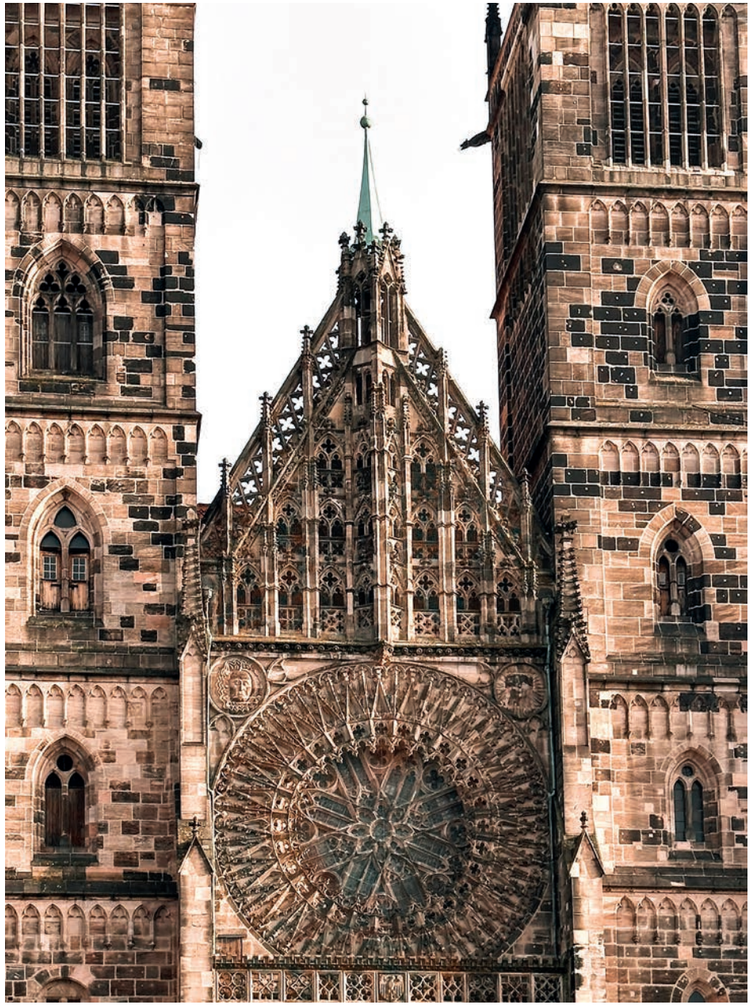
Das Team bietet den „Segen to go“ von 9 bis 17 Uhr und lädt alle ein, die etwas loswerden wollen oder die sich einen persönlichen Segen wünschen. Liebende und Geliebte, Einzelne oder Paare, jung oder alt: Wir freuen uns auf Sie.

Und noch ein Ereignis wird während des Erscheinungszeitraum dieser *Citykirche* vorbereitet: Die Lorenzer Osternacht. Wer schon einmal an ihr teilgenommen hat, wird sich an den beeindruckenden Gottesdienst erinnern, die Bewegung vom Dunkel zum Licht, die tausend Kerzen und die geistlich geistreiche Feier, die viele Sinne anspricht. Vielleicht mögen Sie ja in diesem Jahr im Team dabei sein, das die Nacht vorbereitet. Melden Sie sich gerne bei uns.

Text: Jan Martin Depner
Fotos: Kristina Gutermuth, Jan Martin Depner

LORENZER KIRCHENCAFÉ

Sonntag, 11. Februar
Sonntag, 10. März
Sonntag, 14. April
Sonntag, 12. Mai



Bibelgespräche

JAKOBER BIBELKREIS
Mit netten Menschen jeden Alters gemeinsam auf Entdeckungssuche in der Bibel. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.
Jeden **Dienstag um 18.30 Uhr**
(nicht in den Ferien)
St. Jakob 1. Stock
Kontakt: Pfarrer Hannes Schott
hannes.schott@elkb.de

LORENZER PREDIGTVORGESPRÄCH
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 24469915
Anhand des nächsten Predigttextes miteinander ins Gespräch kommen, fragen und gemeinsam Antworten suchen.
Eine offene Runde – herzliche Einladung.
Dienstag, 13. Februar, 19.30 Uhr
Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr
jeweils im Lorenzer Pfarrhof, 1. Stock

LORENZER BIBELGESPRÄCH
Kathrin Richter, Ka.Rich@web.de
Caro Altmann, Tel. 0911 3668839
altmann-nbg@gmx.de
Donnerstag, 1. Februar, 19.30 Uhr und
Donnerstag, 7. März, 19.30 Uhr
jeweils im Lorenzer Pfarrhof, 1. Stock

LORENZER GEBETSKREIS
mittwochs 17.30 Uhr
Info: Renate Rahn, Tel. 0911 225506

Kirchenvorstandssitzungen

EGIDIER UND SEBALDER GEMEINSAME KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Dienstag, 12. März, 19 Uhr
Kapitelsaal des Sebalder Pfarrhofs
Kontakt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 2142501
martin.brons@elkb.de

LORENZER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr
Lorenzer Pfarrhof, Raum Osiander
Kontakt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 24469915
claudia.voigt-grabenstein@elkb.de

JAKOBER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr
Mittwoch, 20. März, 19 Uhr
St. Jakob, 2. Stock
Kontakt: Pfarrer Hannes Schott
Tel. 0911 209143
hannes.schott@elkb.de

Impressum
ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg – St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald · **CvD:** Jan Martin Depner · **Redaktionsteam:** Jan Martin Depner, Wolfgang Heilig-Achneck, Annette Lichtenfeld, Mateja Majerle, Daniel Ursus Ochs, Hannes Schott, Paul Schremser, Brigitte Wellhöfer · **Druck:** Zeitfracht GmbH, Auflage 15.000 Stk., Erscheinungsweise 6 mal jährlich, Bezugspreis: 1,- Euro pro Heft · **Anschrift der Redaktion:** Magazin Citykirche, Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg, Citykirche-Magazin.de, Redaktion@Citykirche-Magazin.de · **Gestaltung & Anzeigenverwaltung:** Madame Privé, Nimrodstr. 10, Gebäude 5A, 90441 Nürnberg, Tel. 0911 360 61 600, Fax 0911 360 61 609, MadamePrive.com, mp@MadamePrive.com · **Lektorat:** Annette Lichtenfeld, Diana Schmid, Paul Schremser · **Hinweis:** Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung von unaufgefordert zugesandten Manuskripten.

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE APRIL/MAI 2024: **Dienstag, 26. März**

Gruppen und Kreise

EGIDIER KREIS
Treffpunkt für Menschen „über 60“.
Mit Beiträgen und Gesprächen über Gott und die Welt bei Kaffee und Kuchen.
In der Regel jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14.30–16.30 Uhr, Ansprechpartnerin: Renate Leinweber, Tel. 0911 465686.

FRAUENFRÜHSTÜCK
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Samstag, 9. März, 10 Uhr
Mit Lorenzkantor KMD Matthias Ank

CAFÉ MITEINANDER
Immer am 2. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Lorenzer Pfarrhof, 1. Stock
Dienstag, 13. Februar, 14.30 Uhr
Faschingsdienstag – Programm mit Luftschlangen und Lachen
Dienstag, 12. März, 14.30 Uhr
Thema noch offen

NAGELKREUZGRUPPE
Versöhnungs- und Friedensgebet in der Sebalduskirche
Jeden Freitag um 12 Uhr
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski,
Tel. 0911 362066, rose@niklewski.de

SEBALDER MONTAGSTREFF
Der Montagstreff macht Pause. Weitere Informationen in der nächsten *Citykirche*.

ALLEINSTEHENDEN-TREFF ST. LORENZ
Kontakt: Renate Rahn, Tel. 0911 225506
Treff JA (= Junge Alte)
Sonntag, 18. Februar, 14.30 Uhr
„Musik liegt in der Luft“
Mit Frau Tucha und Chor
Sonntag, 17. März, 14.30 Uhr
Weltgebetstag aus Palästina
Referentin: Kathrin Richter und Team

LORENZER AUSZEIT
Samstag, 16. März
Aktuelle Informationen: lorenzkirche.de
Kontakt: Volker Linhard
volker.linhard@elkb.de
Tel. 0911 24469911

QI-GONG
St. Jakob, 1. Stock
Qi-Gong I
Jeden Montag, 14–15 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Qi-Gong II
Jeden Freitag, 11–12 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220

RÜCKEN- UND SCHULTERTRAINING
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Freitag, 10–11 Uhr
Kosten: 70 Euro für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220

Meditation & Yoga

YOGA & TIEFENENTSPANNUNG
Leichte Körper- und Atemübungen setzen ungeahnte innere Kräfte und Energien frei. Heilung von Körper, Geist und Seele. Für Anfänger und Übende. Info und Leitung: Yoga-Lehrer Jürgen Dilger, Tel. 0911 3939789
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Dienstag, 10-11.30 Uhr

Obdachlosenfrühstück

Foto: iStockphoto.com

Sonntags, 8–10 Uhr

1. Sonntag im Monat:
Haus Eckstein, Burgstr. 1-3

2. Sonntag im Monat:
Gemeinderäume St. Elisabeth, Jakobsplatz 17

3. Sonntag im Monat:
Haus Eckstein, Burgstr. 1-3

4. Sonntag im Monat
Gemeinderäume Frauenkirche, Winklerstr. 31

(5. Sonntag im Monat:
Haus Eckstein, Burgstr. 1-3)

Kirchenmusik

BACHCHOR ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
kirchenmusik@lorenzkirche.de
Mittwoch, 19–21.30 Uhr

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
kirchenmusik@lorenzkirche.de
Dienstag, 19.30–21.45 Uhr (14-tägig)

HASSLER-KANTOREI ST. LORENZ
Seniorenchor
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
KMD Thomas Schumann
Tel. 0911 5874908
Freitag, 10–11.30 Uhr

SEBALDER KANTOREI
Freitag, 19.30 Uhr, eckstein 1.01
Kontakt: Vakanzvertretung KMD Gerd Kötter
Tel. 01718260942
musik.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
und gerd.koetter@elkb.de

SEBALDER KAMMERORCHESTER
KMD Martin Schiffel
kirchenmusik@evila.de
Informationen: Dr. Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de
Mittwoch, 19.30–21.30, 14-tägig,
eckstein, 1.01

KLANGFÄNGER DES WINDSBACHER KNABENCHORES
Musikalische Jungen im Grundschulalter sind eingeladen, sich bei den Klangfängern des Windsbacher Knabenchors anzumelden. Im Vordergrund stehen die Freude und der Spaß am Singen. Auf altersgerechte Weise erlernen die Kinder Singtechniken und musikalische Grundkenntnisse.
Im Lorenzer Pfarrhof
Klangfänger I (1./2. Klasse):
Mittwoch, 15.30–16.15 Uhr
Klangfänger II (3./4. Klasse):
Mittwoch, 16.30–18 Uhr
Leitung: Samuel Bammessel
Viermal kostenlos schnuppern,
danach 60 Euro im Halbjahr,
keine Kurse während der Schulferien
Info und Anmeldung: 0911 23602817

POSAUNENCHOR ST. JAKOB
Bei Interesse einfach vorbeischauen oder Kontakt aufnehmen über das Innenstadtpfarramt unter 0911 2142500.
Dienstag, 19.30 Uhr, St. Jakob, 2. Stock
Leitung: Tobias Dorfner

MUSICAL COMPANY NÜRNBERG E.V.
singen.spielen.tanzen.
Proben: Freitag, 18.30 Uhr in St. Jakob
Leitung: Claudia Dörr
Kontakt: info@mc-nuernberg.de

KINDER-UND JUGENDCHÖRE DER EVANGELISCHEN UND KATHOLISCHEN INNENSTADTGEMEINDEN
Für alle Kinder und Jugendlichen, die Lust am Singen haben, unabhängig von Religion, Konfession, Geschlecht oder Muttersprache. Neben regelmäßigen Proben finden Auftritte und Konzertfahrten statt.
Kinderkantorei I (Vorschule bis 1. Klasse):
Mittwoch, 16–16.45 Uhr
Kinderkantorei II (2.-4. Klasse):
Mittwoch 17–18 Uhr
Jugendkantorei (ab 5. Klasse):
Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr
Sebalder Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1
Info und Anmeldung:
Chorleiter Matthias Stubenvoll
kinderkantorei.nuernberg@elkb.de
Innenstadtpfarramt, Tel: 0911 2412500
Kosten: 60 Euro pro Jahr, Förderung möglich
Voraussetzung: Freude am Singen und regelmäßiger Probenbesuch

NEUBESETZUNG KIRCHENMUSIKSTELLE ST. SEBALD UND ST. EGIDIEN
Die Pfarrei freut sich, die Vollzeitstelle der/des A-Kantor*in für St. Sebald und St. Egidien neu besetzen zu können. Ein Schwerpunkt des Stellenprofils wird der weitere Ausbau der Chorarbeit ab dem Kindesalter sein. Spätestens am 1. Juli soll die Stelle neu besetzt sein.

Taufen – Trauungen – Bestattungen

Ein lieber Mensch ist gestorben? Sie möchten sich oder Ihr Kind taufen lassen? Sie wollen kirchlich heiraten? Wir sind für Sie da: Die Pfarrer*innen der Innenstadt und das Team des Innenstadtpfarramts haben ein offenes Ohr für Sie und kümmern sich gern um Ihr Anliegen. Rufen Sie uns an: 0911 214 25 00 oder schreiben Sie eine Mail an: innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de.
Das Team des Innenstadtpfarramts freut sich auf Ihre Nachricht.

Fürchte dich nicht!
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst zu mir!
(Jesaja 43,1)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
(1. Korinther 13,14)

Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, so fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
(Psalm 23,4)

AUF EINEN BLICK
INNENSTADTGOTTESDIENSTE & FÜHRUNGEN

MONTAG

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

17.00 Uhr (ab Aschermittwoch) — St. Lorenz
KURZANDACHT

19.00 Uhr — St. Egidien
IONA-GOTTESDIENST
Jeden 2. und 4. Montag im Monat

DIENSTAG

12.00 Uhr — St. Egidien
LITURGISCHES MITTAGSGEBET IM OSTCHOR

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

17.00 Uhr (ab Aschermittwoch) — St. Lorenz
KURZANDACHT

MITTWOCH

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

17.00 Uhr (ab Aschermittwoch) — St. Lorenz
KURZANDACHT

17.30 Uhr — St. Jakob
PILGERANDACHT
Jeden 1. Mittwoch im Monat
Jakobspilgerstammtisch-nuernberg@gmx.de
und 09151 866315

DONNERSTAG

11.00 Uhr (bis 26.12.) und 14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

17.00 Uhr — St. Lorenz
KURZANDACHT

18.30 Uhr — St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

FREITAG

12.00 Uhr — St. Sebald
FRIEDENS- & VERSÖHNUNGSGEBET

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

17.00 Uhr — St. Lorenz
FRIEDENSGEBET
in drei Sprachen: deutsch, russisch, ukrainisch

18.30 Uhr — St. Martha (Treffpunkt)
SCHWEIGEND UM DIE STADTMAUER
Jeden 2. Freitag im Monat
Pilgertour des Pilgerzentrums, Dauer ca. 2 Stunden

SAMSTAG

Jeden 1. und 3. Samstagmorgen — St. Lorenz
LORENZER KURZANDACHT
online: lorenzkirche.de/mediathek

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

SONNTAG

14.00 Uhr — St. Lorenz
KIRCHENFÜHRUNG

GOTTESDIENSTE AUS DER ÖKUMENE IN ST. JAKOB

Jeden Sonntag – 13 Uhr
GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN
Kontakt: mulugeta-giragn.aga@elkb.de

2. und 4. Sonntag im Monat – 16 Uhr
MAIN WORSHIP SERVICE DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE
In englischer Sprache – bitte Aushang beachten
Kontakt: pastorscottmoore@gmail.com

KIRCHENÖFFNUNGSZEITEN

EGIDIENKIRCHE
täglich 9–18 Uhr,
außer 8. Februar bis 10. März nur Donnerstag 16–20 Uhr und Fr/Sa/So 12–17 Uhr wegen Ausstellung
egidienkirche.de

JAKOBSKIRCHE
Montag–Samstag 9–18 Uhr,
Sonntag 9–17 Uhr
jakobskirche-nuernberg.de

LORENZKIRCHE
Montag–Samstag 9–17.30 Uhr,
Sonntag 12–15.30 Uhr
lorenzkirche.de

SEBALDUSKIRCHE
täglich 9.30–16 Uhr
ab 1.3. täglich 9.30–18 Uhr
sebalduskirche.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR FÜHRUNGEN

EGIDIEN- & SEBALDUSKIRCHE
Clara Jantos
Tel. 0911 214 25 08
tourist.sebalduskirche.
nuernberg@elkb.de

JAKOBSKIRCHE
Pfarrer Hannes Schott
Tel. 0911 20 91 43
hannes.schott@elkb.de

LORENZKIRCHE
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

LORENZER LADEN

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

9.30 Uhr — LoLa
LOLA- FRÜHSTÜCK
Jeden letzten Samstag im Monat

15 Uhr — LoLa
LOLA-SPAZIERGANG
Jeden Montag

15–16.30 Uhr — Lorenzer Laden
SANFTES YOGA
Anmeldung unter lola@lorenzerladen.de

15 Uhr — Kreutzerstr. 5
GEMEINSAMER KAFFEE IM STADT TEILHAUS LEO
Jeden Donnerstag

16 Uhr — Marienstr. 15
GEMEINSAMER KAFFEE IN DER BEGEGNUNGSSTÄTTE MARIE15
Jeden Freitag

19 Uhr — Heilig Geist Kapelle
FREITAGABENDGOTTESDIENST
Jeden Freitag, nicht am 24.2. und 17.3.

WEITERE ANGEBOTE

Dienstag, 7. Februar

17 Uhr–ca. 19 Uhr — Lorenzer Laden
SPIELEABEND FÜR ERWACHSENE

Montag, 27. Februar

19 Uhr
SPIRITUELLES ANGEBOT
„Heilsame Wege nach innen – spüren statt hören"
Anmeldung unter lola@lorenzerladen.de

Sonntag, 19. März

19 Uhr — Sophiensaal
SONNTAGABENDGOTTESDIENST

AUF EINEN BLICK ÖKUMENE

INNENSTADT-NACHBAR-KIRCHENGEMEINDEN

St. Klara
Römisch-Katholische Citykirche
st-klara-nuernberg.de

St. Martha
Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
stmartha.de

St. Elisabeth
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
innenstadtkirche.de

Unsere Liebe Frau (Frauenkirche)
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
frauenkirche-nuernberg.de

Landauerkapelle
Alt-Katholische Kirchengemeinde
reformkatholiken.de

Landeskirchliche Gemeinschaft
am Dürer im HGV e.V.
gemeinschaft-am-duerer.de

AK-ASYL DER INNENSTADT-GEMEINDEN

Der Arbeitskreis Asyl der Nürnberger Innenstadtgemeinden versteht sich als Vermittlungsstelle in einem Netzwerk, das sich zur Aufgabe gestellt hat, gesellschaftlich Ausgestoßenen eine Stimme zu geben.

E-Mail: renate.scheunemann@gmx.de
Telefon: 0911 2142500

1. FEBRUAR – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Roland Maria Stangier – Orgel

2. FEBRUAR – FREITAG LICHTMESS

17.00 St. Sebald

CHOR-ANDACHT ZU LICHTMESS

Siehe Highlight auf Seite 34

19.00 St. Lorenz

540. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR

Siehe Highlight auf Seite 34

4. FEBRUAR – SONNTAG SEXAGESIMÄ

08.30 Heilig-Geist-Kapelle

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Dekan i.R. Dr. Gerhard Schoenauer
Musik: Roland Maria Stangier – Orgel

10.00 St. Sebald

GOTTESDIENST MIT EINFÜHRUNG DER NEUEN GÄSTE- UND TOURISTENSEELSORGERIN CLARA JANTOS

Einführung: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Predigt: Prädikantin Clara Jantos
Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel

Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz

HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Dekan i.R. Gerhard Schoenauer
Musik: Roland Maria Stangier – Orgel

10.30 St. Egidien – Wolfgangskapelle

„MIT DER SEELE HÖREN" – SPIRITUELL-PSYCHOLOGISCHER GOTTESDIENST

„Komm herüber!" – Über das Gerufenwerden (Apg 16, 9-13)
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Vogelhorn-Bergmusik, Robert Vogel u.a. – Vogelhorn

10.30 St. Jakob

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Vester – Orgel

12.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle

STILLE STUNDE

Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

Freitag, 2. Februar
17.00 St. Sebald

Chor-Andacht zu Lichtmess

Foto: privat

Die offizielle Weihnachtszeit endet mit einer musikalischen Andacht. Die Jugendkantorei Nürnberg und der Vorbereitungschor des Windsbacher Knabenchores gestalten gemeinsam das Fest, das unterschiedliche Namen trägt: Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess, Begegnung des Herrn.

Dann ziehen beide Chöre weiter nach St. Lorenz und gestalten dort die Motette des Windsbacher Knabenchores mit.

Ausführende: Jugendkantorei Nürnberg, Matthias Stubenvoll – Leitung, Vorbereitungschor des Windsbacher Knabenchores, Daniel Posdziech – Leitung, Martin Brons – Liturgie

Freitag, 2. Februar
19.00 St. Lorenz

540. Motette mit dem Windsbacher Knabenchor und der Kinder- und Jugendkantorei Nürnberg

Foto: Mila Pavan, Windsbacher Knabenchor

Windsbacher unterm Engelsgruß

Ludwig Böhme
Matthias Stubenvoll – Leitung
Roland Maria Stangier – Orgel
Jan Martin Depner – Liturgie

Im Februar ist es kalt in St. Lorenz. Gottesdienste feiern wir trotzdem. Ziehen Sie sich warm an und freuen Sie sich darauf, die „Windsbacher" unter der Leitung von Ludwig Böhme und die Nürnberger Kinder- und Jugendkantorei unter der Leitung von Matthias Stubenvoll zu hören.

Weitere Motettentermine:

1. März	7. Juni
12. April	11. Oktober
3. Mai	29. November

Sonntag, 4. Februar bis Sonntag, 10. März
St. Lorenz

Lorenzer Führungen in der Passionszeit

Fast 70 engagierte Menschen sind damit betraut, Besucher*innen durch die großartige Kirche zu führen. Sie alle gestalten die Kirchenführungen mit Herz und mit ihrer jeweiligen Persönlichkeit.

In der Passionszeit wird in diesem Jahr stärker als sonst der Fokus auf dem Kirchenjahr liegen.

In guter Tradition wird es auch wieder einige „Besondere Führungen" zur Passionszeit geben. Sonntags und mittwochs um 13 Uhr wird ein spezielles Thema oder ein einzelnes Kunstwerk im Zentrum der Führung stehen. Die Themen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten oder der Homepage.

Freitag, 9. Februar bis Sonntag, 10. März
18.00 St. Egidien

my echo my shadow and me

AUSSTELLUNG MIT SKULPTUREN UND ZEICHNUNGEN VON EVA BRENNER

Foto: privat

Die Nürnberger Künsterin Eva Brenner fand ihren Weg zur Bildenden Kunst über die Gewandmeisterei. Deshalb steht der menschliche Körper oft im Mittelpunkt ihrer Arbeiten. Torsi stellen Fragen nach Beweglichkeit und Schutzbedürftigkeit. Röntgenaufnahmen als Basismaterial schauen hinter die Oberfläche auf der Suche nach Kriterien für Krankheit und Gesundheit. Und Heiligenfiguren aus Besucherportraits nehmen den Ruf nach der Würde und Sakralität jeden einzelnen Lebens auf und ernst.

Öffnungszeiten Do 16–20 Uhr, Fr/Sa/So 12-17 Uhr

Vernissage: Donnerstag, 8. Februar, 18.30 Uhr mit Performance „Pure suit happiness".
Begleitprogramm unter egidienkirche.de und evabrenner.de

5. FEBRUAR – MONTAG

19.00 St. Egidien – Egidien35

EGIDIER SINGALONG – EINFACH MITSINGEN

Offenes gemeinsames Singen einfacher Lieder und Sätze
Matthias Stubenvoll – Leitung, siehe Highlight auf Seite 36

6. FEBRUAR – DIENSTAG

17.00 Sebalder Pfarrhof

EINE GUTE HALBE STUNDE

Ludwig van Beethoven, Sonate Nr. 3 op 69
Musik: Ralph Genda – Violoncello, Xiao Seibold – Klavier
Einlass: 16.30 Uhr, Eintritt frei – Spenden erbeten

8. FEBRUAR – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

18.30 St. Egidien

VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG „MY ECHO MY SHADOW AND ME"

mit der Performance „Pure suit happiness"
Idee: Eva Brenner, Choreographie: Bea Carolina Remark,
Tanz: MAD – mind and dance, siehe Highlight auf Seite 35

10. FEBRUAR – SAMSTAG

11.00 St. Sebald

FAMILIENFÜHRUNG

„Auf den Spuren des Türmers" mit Kirchenführerin Barbara Wintrich
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt: Kinder bis 12 Jahre inkl. einer Begleitperson € 5

15.00 St. Jakob

TOHUWABOHU KIRCHE

Für Kinder, Eltern, Großeltern: Singen, Action, Basteln
Siehe Highlight auf Seite 36

11. FEBRUAR – SONNTAG ESTOMIHI

08.30 Heilig-Geist-Kapelle

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald

GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach (ehem. Rektor der Rummelsberger Diakonie), Musik: Martin Schiffel – Orgel

Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

11. FEBRUAR – SONNTAG ESTOMIHI

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel
Anschließend Kirchenkaffee im Laurentius (Lorenzer Pfarrhof)

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Sabrina Aras, Musik: Bernhard Vester – Orgel

14.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
GOTTESDIENST DER EVANGELISCHEN GEBÄRDENSPRACHLICHEN GEMEINDE

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

12. FEBRUAR – MONTAG

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
IONA-GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team
Liturgie und Lieder der Iona-Community in Schottland

13. FEBRUAR – DIENSTAG

11.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Die Kirche ist bunt" mit Kirchenführerin Barbara Wintrich
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt: Kinder bis 12 Jahre inkl. einer Begleitperson € 5

14. FEBRUAR – MITTWOCH ASCHERMITTWOCH

09.00 – 17.00 St. Lorenz
SEGEN TO GO
Siehe Highlight auf Seite 37

11.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Die Kinderdetektive sind St. Sebald auf der Spur" mit Kirchenführerin Karin Bartlitz
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt frei, Spenden erbeten

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
„WHAT THE WORLD NEEDS NOW … IS LOVE!" KONZERT ZUM VALENTINSTAG
Musik: Vokalensemble Goldsinger
Eintritt frei – Spenden erbeten
Siehe Highlight auf Seite 38

Montag, 5. Februar
19.00 St. Egidien – Egidien 35

Egidier singalong

OFFENES SINGEN IN ST. EGIDIEN

Singen aus purer Lust und ohne Leistungsdruck oder Konzertproben. Hier werden in offener Runde Altes und Neues, Vertrautes und Unbekanntes, Kanons und Volkslieder, Choräle und Spaßlieder, Pop und Schlager gesungen. Ausgangspunkt sind die stimmlichen Möglichkeiten der jeweiligen Gruppe. Man muss nichts können, nur wollen. Das offene Singen verzichtet, anders als ein Chor, auf Teilnahmeverbindlichkeit und aufbauende Probenarbeit. Singalong – singt mit!

An jedem ersten Montag im Monat, außer in den Schulferien.
Die weiteren Termine: 4. März, 6. Mai
Leitung und Infos: matthias.stubenvoll@elkb.de

Samstag, 10. Februar
15.00 St. Jakob

Tohuwabohu Kirche

Wer schon einmal dabei war, weiß: Die Tohuwabohu-Kirche ist immer einen Besuch wert. Deshalb wollen wir auch im neuen Jahr wieder mit euch Tohuwabohu-Kirche feiern.

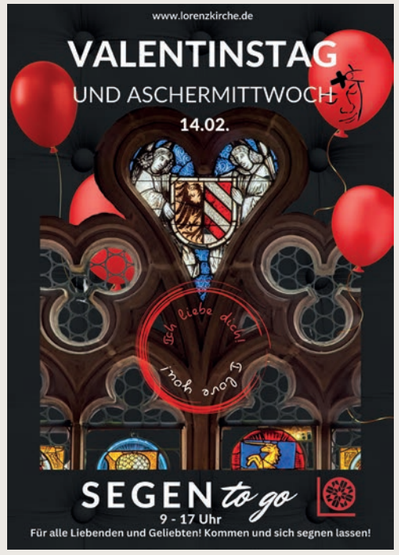
Über dem neuen Jahr steht als Motto der Bibelvers „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen". Darum dreht sich am 10. Februar alles ums Thema Herz. An vielen verschiedenen Stationen könnt ihr wieder malen, basteln, hämmern und euch austoben. Als Gast haben wir dieses Mal den barmherzigen Samariter eingeladen, der uns eine Menge darüber erzählen kann, wie wir heute noch barmherzig und liebevoll miteinander umgehen können.

Außerdem warten unsere Familienband und ein motiviertes Mitarbeiterteam auf euch. Also, merkt euch den Termin vor und seid dabei.

Mittwoch, 14. Februar
9.00–17.00 St. Lorenz

Segen to go

BEENDEN UND NEU AUFBRECHEN
LIEBEN UND VERZEIHEN
LOSLASSEN UND SEGNEN



Diesmal fallen Aschermittwoch und Valentinstag zusammen. Und das lässt sich sehr gut miteinander verbinden. Denn vergeben und verzeihen, einander lieben und sich Liebe zusprechen, das passt gut zusammen.

Der Valentinstag ist eine gute Gelegenheit, sich den „Segen to go" zu holen: Von 9 bis 17 Uhr können sich Einzelne, Paare und Familien in der Lorenzkirche den Segen Gottes zusprechen lassen.

Vor der Kirche wird von 11 bis 13 Uhr eine Feuerschale stehen, in der man all das verbrennen kann, was einem auf der Seele liegt. Dort gibt es dann auch ein „Aschekreuz to go".

Fotos: Archiv St. Lorenz

15. FEBRUAR – DONNERSTAG

11.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Zeitreise – Erlebnisführung über das Spätmittelalter"
mit Kirchenführerin Claudia Zimmermann
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und Ihre Familien.
Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt frei, Spenden erbeten

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

17. FEBRUAR – SAMSTAG

11.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Sebald trifft die Musikengel, Wer war Sebald?"
mit Kirchenführerin Karin Bartlitz
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt: Kinder bis 12 Jahre inkl. einer Begleitperson € 2

18. FEBRUAR – SONNTAG INVOCAVIT

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST SEBALDER PASSIONEN
Predigt: Regionalbischof em. Christian Schmidt
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel
Siehe Artikel auf Seite 19
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel, Posaunenchor St. Jakob

19. FEBRUAR – MONTAG

18.30 St. Egidien – Egidien 35
„SACRED HARP" – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF
Probenfreies vierstimmiges Singen aus Liederbüchern der US-Südstaaten – just for fun!

22. FEBRUAR – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

15.00 St. Sebald
ZEITREISE – KIRCHENFÜHRUNG
Zeitreise – Erlebnisführung über das Spätmittelalter
mit Kirchenführerin Claudia Zimmermann
Eintritt frei

24. FEBRUAR – SAMSTAG

16.45 St. Sebald
SONDERTURMFÜHRUNG „SONNENUNTERGANG - MONDAUFGANG“
Die Nürnberger Altstadt von oben erleben
Dauer: ca. 2 Stunden, mind. 5, maximal 14 Teilnehmende
Für Kinder nicht geeignet.
Anmeldung unter tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
erforderlich. Eintritt: € 12

25. FEBRUAR – SONNTAG REMINISZERE

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST SEBALDER PASSIONEN
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Musik: Martin Schiffel – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

11.00 St. Jakob
POP UP UM ELF
DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN
Predigt: Pfarrerin Stefanie Reuther
Musik: Popup-Band

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

26. FEBRUAR – MONTAG

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
IONA-GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team
Liturgie und Lieder der Iona-Community in Schottland

Mittwoch, 14. Februar
19.00 St. Egidien

„What the world needs now ... is love!“

KONZERT ZUM VALENTINSTAG MIT „GOLDSINGER“

Foto: privat

„Herr, wir brauchen keine weiteren Berge. Es gibt genug Hügel und Gebirge, die wir besteigen können. Es gibt genug Ozeane und Flüsse, die wir überqueren können, genug Naturschönheiten, genug Sonnenstrahlen, die uns wärmen. Aber was die Welt jetzt wirklich braucht, ist Liebe."

Dieser erstaunliche Songtext aus den späten 1960er Jahren, entstanden unter dem Eindruck von Vietnamkrieg und fortschreitender atomarer Aufrüstung, hat nichts an Aussagekraft verloren.Er scheint angesichts der Zerstrittenheit der heutigen Welt gültiger denn je.

„What the world needs now is love“ ist neben weiteren Burt Bacharach/ Hal David-Songs eines der zentralen Stücke im Repertoire des Vokalensembles GoldSinger. Darüber hinaus präsentiert das Ensemble am Valentinstag eine Fülle weiterer - auch echter - Lovesongs der klassischen angloamerikanischen Popmusik (Beatles, Billy Joel, Beach Boys u.a.) sowie diverse Jazz/Latin-Standards.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Freitag, 1. März
17.00 St. Jakob und St. Martha

Gottesdienst zum Weltgebetstag

DER WELTGEBETSTAG 2024 KOMMT AUS PALÄSTINA

Unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“ wird der Weltgebetstag in vielen ökumenischen Gottesdiensten begangen.

17.00 Uhr St. Jakob
St. Jakob und die Heilsarmee feiern gemeinsam
17.00 Uhr St. Martha
St. Lorenz und St. Martha feiern gemeinsam
18.00 Uhr St. Egidien - Wolfgangskapelle
Gebärdensprachliche Gemeinde

Sonntag, 17. März
14.30 Uhr Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Ein Nachmittag zum Thema des Weltgebetstages beim Alleinstehendentreff

Freitag, 15. März
20.00 St. Egidien

Fauré and Friends zur Passion

Foto: Archiv St. Egidien

Das Vokalensemble „Hilpoltstein“ gastiert mit einem Passionsprogramm in der Egidienkirche. Im ersten Teil erklingt das Requiem op. 48 von Gabriel Fauré (1845-1924). Es wird in der Orgelfassung mit der kubanischen Organistin Yudania Gómez Heredia an der Rieger-Orgel gespielt. Die Sopranistin Jenny Rouse und der Chorleiter Wayne Lempke übernehmen die Solopartien. Im zweiten Teil sind Werke von Komponisten wie Palestrina, Brahms, Rheinberger und Ešenvalds zu hören.

Eintritt frei – Spenden erbeten

29. FEBRUAR – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

1. MÄRZ – FREITAG

17.00 St. Jakob
GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG
St. Jakob und die Heilsarmee feiern gemeinsam
Siehe Highlight auf Seite 39

17.00 St. Martha
GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG
St. Lorenz und St.Martha feiern gemeinsam
Siehe Highlight auf Seite 39

18.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG
der Evangelischen Gebärdensprachlichen Gemeinde

19.00 St. Lorenz
541. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Liturgie: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Ludwig Böhme – Leitung, Matthias Ank – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 34

3. MÄRZ – SONNTAG OKULI

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST SEBALDER PASSIONEN MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Vester – Orgel
mit anschließendem Kirchenkaffee

12.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

4. MÄRZ – MONTAG

19.00 St. Egidien – Egidien35
EGIDIER SINGALONG – EINFACH MITSINGEN
Offenes gemeinsames Singen einfacher Lieder und Sätze
Matthias Stubenvoll – Leitung
Siehe Highlight auf Seite 36

7. MÄRZ – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10. MÄRZ – SONNTAG LÄTARE

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST SEBALDER PASSIONEN
Predigt: Prädikantin Clara Jantos
Musik: Martin Schiffel – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel
Anschließend Kirchenkaffee im Laurentius (Lorenzer Pfarrhof)

10.30 St. Egidien
„MIT DER SEELE HÖREN“ SPIRITUELL-PSYCHOLOGISCHER GOTTESDIENST
Wie finde ich den für mich richtigen Glauben? (Joh 2, 13-28)
Predigt: Dr. Bernd Deininger, Musik: Gertrud Demmler-Schwab – Sopran, Tobias Hartlieb – Flügel

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer i. R. Detlev Hapke
Musik: Bernhard Vester – Orgel
mit anschließendem Kirchenkaffee

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

11. MÄRZ – MONTAG

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
IONA-GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team
Liturgie und Lieder der Iona-Community in Schottland

Samstag, 16. März
20.00 St. Lorenz

Passionskonzert

Foto: Archiv St. Lorenz
Veit Stoß, Kruzifix

Johann Sebastian Bach (*O Mensch, bewein dein Sünde groß*, Bearbeitung für Streichorchester von Max Reger)

Giovanni B. Pergolesi (*Stabat mater*, Bearbeitung als Psalm 51 von Johann Sebastian Bach)

Frank Martin *Polyptyque* (Musikalische Betrachtung italienischer Passionsbilder für Violine solo und zwei Streichorchester, 1973)

Monika Mauch – Sopran
Margot Oitzinger – Alt
Jessica Hartlieb – Violine
Ensemble KONTRASTE

Matthias Ank – Leitung

Polyptyque von Frank Martin (1890 – 1974) gilt als Meisterwerk des 20. Jahrhunderts. Martin nahm einen mehrteiligen Passionsbilderzyklus aus Siena („Polyptychon“) als Grundlage für seine Komposition. Er wählte sechs Tafeln aus, die er kompositorisch sehr gefühlvoll umsetzte. Seine ausgeprägte Verbindung zu Johann Sebastian Bach, insbesondere zur Matthäuspassion, sind hörbare Inspiration. Yehudi Menuhin, der das Werk 1973 uraufgeführt hat, schreibt dazu: „Wenn ich Polyptyque spiele, spüre ich [...] die gleiche Erhöhung des Gemütes wie bei der Chaconne Bachs.“

Zuvor erklingt Bachs Choralvorspiel zu *„O Mensch, bewein dein Sünde groß“* in der Bearbeitung für Streichorchester von Max Reger. Es folgt Johann Sebastian Bachs wunderbare Bearbeitung des *„Stabat mater“* von Giovanni B. Pergolesi. Bach erweitert dabei den Orchestersatz, fügt Wiederholungen ein und verwandelt die „katholische“ Marienklage in eine allgemeine, christliche Passionsmusik, indem er dem ergreifenden Werk den Text des 4. Bußpsalms unterlegt („Tilge, Höchster, meine Sünden ...“ *Psalm 51*).

Eintrittskarten sind zum Preis von 16 bis 28 € (und Ermäßigung) bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

Samstag, 16. März
16.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle

Musik verbindet – schafft Frieden

KONZERTLESUNG MIT EVA HOMRIGHAUSEN UND GÄSTEN

Foto: privat

Durch ihre zurückliegenden Barockprogramme in der kongenialen Mischung von Lyrik und Musik ist Eva Homrighausen in St. Egidien keine Unbekannte. Nun kehrt sie mit neuen Musikern zurück. Mit Liedern und Lyrik vom Barock bis heute und aus aller Welt, möchte sie die Herzen erwärmen und die Menschen berühren.
Mit ihr konzertiert Alexej Obhukhov (Gitarre, Laute). Als Gast ist Seyithan Erem an der Baglama mit einem türkischen Friedenslied zu hören. Vielleicht gibt es sogar noch weitere Überraschungsgäste.

Einlass ab 15.30 Uhr
Anmeldung erbeten unter ehomrighausen@t-online.de
Eintritt frei – Spenden willkommen

Sonntag, 17. März
10.30 St. Jakob

„Schaffe mir Recht, Gott ...!“

EIN GOTTESDIENST FÜR ALLE, DIE TROTZ GEWALTERFAHRUNGEN NACH GOTT FRAGEN

Foto: iStockphoto.com

Gewalt zerschlägt Beziehungen, erschüttert das Vertrauen in sich selbst und in die eigenen Möglichkeiten. Das hinterlässt bei den Betroffenen das Gefühl, dass auch Gott sie verlassen hat und trennt von Gott. Wie ist es dennoch möglich, von Gott und mit Gott zu sprechen?
Hier ist der Raum, Entdeckungen zu machen, wie Verbindungen wieder aufleben oder neu geknüpft werden können.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Vertreterinnen der „Stiftung Wings of Hope“, „KIM-Seelsorge für Menschen in der Prostitution“, „Initiative Gottessuche“ und Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Ensemble sed vivam, Bernhard Vester – Orgel

14. MÄRZ – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Dekan i.R. Dr. Gerhard Schoenauer
Musik: Matthias Ank – Orgel

15. MÄRZ – FREITAG

17.00 St. Sebald
ZEITREISE – KIRCHENFÜHRUNG
Erlebnisführung über das Spätmittelalter
mit Kirchenführerin Claudia Zimmermann, Eintritt frei

20.00 St. Egidien
FAURÉ AND FRIENDS ZUR PASSION
Konzert mit dem Vokalensemble „Hilpoltstein“
Eintritt frei – Spenden erbeten
Siehe Highlight auf Seite 39

16. MÄRZ – SAMSTAG

11.00 Kirchengemeinde St. Lorenz
LORENZER AUSZEIT GEHT WANDERN
Bitte bis 14. März anmelden
Infos: volker.linhard@elkb.de oder Tel: 0911 24469911

16.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
MUSIK VERBINDET – SCHAFFT FRIEDEN
Konzertlesung mit Eva Homrighausen und Gästen
Eintritt frei – Spenden erbeten
Siehe Highlight auf Seite 41

20.00 St. Lorenz
PASSIONSKONZERT
Siehe Highlight auf Seite 40

17. MÄRZ – SONNTAG JUDIKA

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Prof. Roland Maria Stangier – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST SEBALDER PASSIONEN
Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Kinder- und Jugendkantorei, Dr. Matthias Stubenvoll – Leitung, Roland Maria Stangier – Orgel

17. MÄRZ – SONNTAG
JUDIKA

10.30 St. Jakob

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Ensemble sed vivam, Bernhard Vester – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 41

16.00 St. Jakob

GOTTESDIENST FÜR VON GEWALT BETROFFENE FRAUEN

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Vester – Orgel

18. MÄRZ – MONTAG

18.30 St. Jakob – 2. Obergeschoss

„SACRED HARP“ – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF

Probenfreies vierstimmiges Singen aus Liederbüchern der US-Südstaaten – just for fun!

19.00 eckstein – Raum 1.01

EINFÜHRUNGSVORTRAG ZUM PASSIONSKONZERT

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ – Musik der Klage
Vortrag: KMD Gerd Kötter und Dr. Julia Zalkow mit zahlreichen Musikbeispielen
Siehe Highlight auf Seite 42

21. MÄRZ – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

22. MÄRZ – FREITAG

17.00 St. Sebald

ÖKUMENISCHER KREUZWEG

Siehe Highlight auf Seite 42

23. MÄRZ – SAMSTAG

11.00 St. Sebald

FAMILIENFÜHRUNG

„Auf den Spuren des Türmers“
mit Kirchenführerin Barbara Wintrich
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt: Kinder bis 12 Jahre inkl. einer Begleitperson € 5

Montag, 18. März
19.00 eckstein – Raum 1.01

Einführungsvortrag zum Passionskonzert

Im Sebalder Passionskonzert werden sich am Karfreitag, 29. März, Johann Sebastian Bach und der estnische Komponist Arvo Pärt (*1935) gegenüberstehen. Beide Komponisten geben sich eindrucksvoll, aber auf ganz unterschiedliche Weise der Klage, der Trauer und dem Schmerz hin. Der Einführungsvortag wird nicht nur die im Konzert erklingenden Werke wie die Bachsche Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ (BWV 12) oder Pärts „An den Wassern von Babel saßen wir und weinten“ vertiefen, sondern auch einen Blick auf Pärts Leben und seinen besonderen Kompositionsstil werfen.

Freitag, 22. März
17.00 St. Sebald

Ökumenischer Kreuzweg

Beginn in St. Sebald – Ende ca. 18 Uhr in St. Johannis. Mit einem ökumenischen Gang entlang der Kreuzwegstationen von Adam Kraft wird die Karwoche eröffnet.

KARWOCHE

Montag, 25. März bis Mittwoch, 27. März
18.00 St. Sebald

Musikalische Passionsandachten

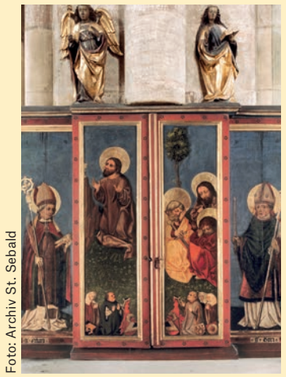


Foto: Archiv St. Sebald

Eine halbe Stunde das Kreuz und den Himmel der Sebalduskirche betrachten, Musik hören, den Gedanken nachhängen und der Passionsgeschichte lauschen. Eine halbe Stunde Zeit für Gott und Zeit für mich. Klang und Raum hören und spüren. Jesus ist Mensch und leidet wie wir. Leidet mit uns. Eine halbe Stunde besinnen auf das, was wesentlich ist.

Musik: Mitglieder der Sebalder Kantorei, Gerd Kötter – Leitung und Orgel

Dienstag, 26. März
20.00 St. Lorenz

Musik – Text – Film zur Karwoche

„HALT AN, WO LÄUFST DU HIN?“ – MYSTISCHE BETRACHTUNGEN

Foto: SWR Mediaservices Stuttgart

Samuel Beckett QUADRAT 1

Werke von Johann Sebastian Bach (Kleines harmonisches Labyrinth, BWV 591), Johann Nepomuk David (Musette und Fuge in g), Philip Glass (Mad Rush), Angelus Silesius (aus „Der cherubinische Wandersmann“), Samuel Beckett (Quadrat 1 und 2)

Hannes Seebauer – Rezitation
Mobiles Kino – Projektion (Beckett)
Matthias Ank – Konzeption, Orgel

Der Dienstagabend in der Karwoche: Ein Moment des Innehaltens vor dem Gedenken der Einsetzung des Abendmahls, der Kreuzigung, der Grabesruhe und schließlich der wunderbaren Feier der Osternacht.

Eintrittskarten sind zum Preis von € 12 (ermäßigt € 6) bei allen Vorverkaufsstellen sowie online unter lorenzkirche.de/tickets erhältlich.

24. MÄRZ – SONNTAG
PALMSONNTAG

05.15 St. Sebald

SONDERTURMFÜHRUNG „SONNENAUFGANG - MONDUNTERGANG“

Die Nürnberger Altstadt von oben erleben
Dauer: ca. 2 Stunden, mind. 5, maximal 14 Teilnehmende
Eintritt: € 12. Für Kinder nicht geeignet. Anmeldung unter tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de erforderlich

08.30 Heilig-Geist-Kapelle

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilinger
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald

FAMILIENGOTTESDIENST MIT PALMWEDELN UND SCHMÜCKEN DES GRÜBELBRUNNENS

Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Kinderkantorei, Dr. Matthias Stubenvoll – Leitung, KMD Gerd Kötter – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz

HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Predigt: Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilinger
Musik: Matthias Ank – Orgel

11.00 St. Jakob

POP UP UM ELF DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN

Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Popup-Band

16.00 St. Jakob

GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

25. MÄRZ – MONTAG

11.00 St. Sebald

KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE

Passionsführung – die geschlossenen Altäre in St. Sebald
Nur einmal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Führungen stellen die Bilder auf den Altären vor, die sonst nicht zu sehen sind. Eintritt frei.

18.00 St. Sebald

MUSIKALISCHE PASSIONSANDACHT

Siehe Highlight auf Seite 43

19.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle

IONA-GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler und Team
Liturgie und Lieder der Iona-Community in Schottland

26. MÄRZ – DIENSTAG

11.00 St. Sebald
KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE
Passionsführung – die geschlossenen Altäre in St. Sebald
Nur einmal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Führungen stellen die Bilder auf den Altären vor, die sonst nicht zu sehen sind. Eintritt frei.

18.00 St. Sebald
MUSIKALISCHE PASSIONSANDACHT
Siehe Highlight auf Seite 43

20.00 St. Lorenz
MUSIK UND TEXT ZUR KARWOCHE
Siehe Highlight auf Seite 43

27. MÄRZ – MITTWOCH

11.00 St. Sebald
KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE
Passionsführung – die geschlossenen Altäre in St. Sebald
Nur einmal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Führungen stellen die Bilder auf den Altären vor, die sonst nicht zu sehen sind. Eintritt frei.

15.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Kinderführung in der Karwoche" mit Kirchenführerin Barbara Wintrich
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung erforderlich: 0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
Eintritt: Kinder bis 12 Jahre inkl. einer Begleitperson € 5

18.00 St. Sebald
MUSIKALISCHE PASSIONSANDACHT
Siehe Highlight auf Seite 43

28. MÄRZ – DONNERSTAG GRÜNDONNERSTAG

11.00 St. Sebald
KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE
Passionsführung – die geschlossenen Altäre in St. Sebald
Nur einmal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Führungen stellen die Bilder auf den Altären vor, die sonst nicht zu sehen sind. Eintritt frei.

15.00 Heilig-Geist-Kapelle
ABENDMAHLSGOTTESDIENST MIT BEICHTE
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

18.00 St. Jakob
INTERKULTURELLER GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 45

KARWOCHE

Freitag, 29. März
15.00 St. Sebald

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" Musik der Klage

PASSIONSKONZERT AM KARFREITAG

Foto: Christian Düfel

Werke von Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt

Seit jeher ist Musik Ausdruck der Klage, der Trauer und Verzweiflung. Sowohl Johann Sebastian Bach als auch der estnische Komponist Arvo Pärt (* 1935) haben es verstanden, eindrucksvolle Musik der Klage zu schreiben. Im Sebalder Passionskonzert werden beide Komponisten einander gegenübergestellt und bilden einen spannungsreichen Bogen. Bachs Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" (BWV 12) steht im Zentrum – ihr Beginn ist voll klingender Schmerzenssymbole. Auch die Bach zugeschriebene, weil meisterliche Bearbeitung einer Kuhnau-Motette, „Der Gerechte kommt um" (BWV deest) für Chor und Instrumente, ist eine unmittelbare Reflexion über den Kreuzestod. Bei Pärt bleibt die Welt im Schmerz stehen. Seine kontemplative Musik soll nirgendwo hinführen, ist strömender Zustand. Das stimmlich auf Vokale reduzierte „An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten" ist in seiner absoluten Reinheit des Gesangs eine klagevolle Meditation über die Sehnsucht nach Heimat.
In zwei weiteren Stücken verarbeitet Pärt seine Erfahrung mit dem Tod: „Pari Intervallo" für Orgel entstand 1976 anlässlich des Todes eines Freundes, „Da pacem Domine" für Chor und Orchester ist ein persönlicher Tribut an die Opfer des Terroraktes in Madrid 2004 und gleichzeitig die inständige Bitte nach Frieden.

Vokal- und Instrumentalsolisten, Sebalder Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester, Gerd Kötter – Leitung

Tickets im I-Punkt, Burgstr. 1-3 und an der Tageskasse

Donnerstag, 28. März
18.00 St. Jakob

Interkultureller Gottesdienst mit Abendmahl

Foto: Andreas Roch

Gemeinsam mit Christ*innen aus aller Welt wird in St. Jakob ein Abendmahlsgottesdienst in verschiedenen Sprachen gefeiert, in denen das Gemeinsame und Verbindende betont wird.

Wer möchte, kann sich in diesem Gottesdienst persönlich segnen lassen.

Ostersonntag, 31. März
St. Lorenz

Die Lorenzer Osternacht

Foto: Archiv St. Lorenz

Es ist einer der Höhepunkte des Kirchenjahres, wenn in der Osternacht die Lorenzkirche unter feierlichem Gesang nach und nach im Licht der Kerzen erstrahlt und schließlich nicht nur die historischen Leuchter das Dunkel vertreiben, sondern auch bei den mitfeiernden Menschen in den Bänken ein Kerzenlicht flackert.

Die Lorenzer Osternacht steht immer unter einem Thema. Durch dieses „Motto" wird das Feiern der uralten, zeitlosen Liturgie immer wieder mit der Gegenwart zusammengebracht. Auch Besucher*innen, die wenig Zugang zur Liturgie haben, können dem Gottesdienst mit dem ausführlichen Programmheft problemlos folgen. Schließlich trägt die ungewöhnliche Zeit am Anfang der Osternacht (Samstag 21- 23 Uhr) dazu bei, dass diese Nürnberger Tradition auch für Gottesdienst-Entwöhnte eine gute Möglichkeit ist, von ganzem Herzen mitzufeiern.

28. MÄRZ – DONNERSTAG GRÜNDONNERSTAG

18.00 St. Sebald
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL UND BEICHTE
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Musik: Martin Schiffel – Orgel

18.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
GOTTESDIENST DER EVANGELISCHEN GEBÄRDENSPRACHLICHEN GEMEINDE

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

29. MÄRZ – FREITAG KARFREITAG

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel, Tobias Hartlieb – Chorbegleitung

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Vester – Orgel

14.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST ZUR TODESSTUNDE JESU
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

15.00 St. Sebald
KARFREITAGSKONZERT
Siehe Highlight auf Seite 44

30. MÄRZ – SAMSTAG KARSAMSTAG

12.00 St. Sebald
ANDACHT ZUR GRABESRUHE
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons

21.00 St. Lorenz
LORENZER OSTERNACHT
Lesungen – Musik – Predigt – Abendmahl
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Matthias Ank Leitung und Orgel

31. MÄRZ – SONNTAG
OSTERSONNTAG

05.30 Rochusfriedhof
OSTERNACHT AM ROCHUSFRIEDHOF
Predigt und Liturgie: Pfarrerin Sabrina Aras und Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 46

06.00 St. Sebald
FEIER DER OSTERNACHT MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons,
Musik: KMD Gerd Kötter – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 46

10.00 St. Egidien
GOTTESDIENST DER EVANGELISCHEN GEBÄRDENSPRACHLICHEN GEMEINDE

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Liturgie: Pfr. Dr. Martin Brons, Musik: KMD Gerd Kötter – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
FESTGOTTESDIENST ZUM OSTERSONNTAG MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Jakob
FAMILIENGOTTESDIENST
Predigt und Liturgie: Pfarrerin Sabrina Aras und Pfarrer Hannes Schott, Musik: Jakobs-Osterband
Siehe Highlight auf Seite 47

1. APRIL – MONTAG
OSTERMONTAG

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Regionalbischof em. Christian Schmidt
Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Lorenz
PREDIGTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Denny Wilke – Orgel

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Dekan i. R. Dr. Gerhard Schoenauer
Musik: Tobias Hartlieb – Klavier

11.30 St. Lorenz
MATINÉE ZUM OSTERFEST
Siehe Highlight auf Seite 47

OSTERN

Ostersonntag, 31. März
05.30 Rochusfriedhof

Osternacht am Rochusfriedhof

Foto: Archiv St. Jakob

Ein berührender Gottesdienst an einem besonderen Ort: Die Kirchengemeinde St. Jakob feiert in Kooperation mit der Friedhofsverwaltung die Osternacht am Rochusfriedhof, ein Gottesdienst mit meditativen und stimmungsvollen Texten zum Anbruch des Ostertags. Beginn ist um 5.30 Uhr am Friedhofseingang Rothenburger Straße. Mit Kerzen geht es zur Imhofkapelle am Friedhof. In besonderer Stimmung kann der Sonnenaufgang erlebt werden.

Ostersonntag, 31. März
06.00 St. Sebald

Feier der Osternacht

Foto: istockphoto

Die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte". In der Frühe des Ostermorgens beginnt in der dunklen Sebalduskirche die liturgische Feier der Auferstehung. Ein ganz besonderer Zauber liegt auf diesem Fest. Das Licht des Osterfeuers wird in die Kirche hineingetragen, das Kerzenlicht wird weitergereicht: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja! Im Licht des Ostermorgens wird das Leben gefeiert. Im Anschluss gibt es das Osterfrühstück in der Maulbeere im Sebalder Pfarrhof.

Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: KMD Gerd Kötter – Orgel

Ostersonntag, 31. März
10.30 St. Jakob

Witz komm raus …

FAMILIENGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG IN ST. JAKOB

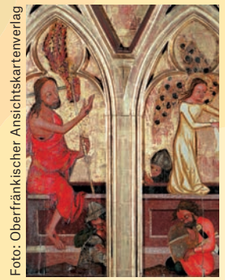


Foto: Oberfränkischer Ansichtskartenverlag

Ganz viel zum Lachen und zum Feiern gibt es im Familiengottesdienst am Ostersonntag in St. Jakob, wenn Pfarrerin Sabrina Aras und Pfarrer Hannes Schott mit ihren (familienfreundlichen) Witzen die Predigt beginnen. Dass Jesus auferstanden ist, ist doch ein Grund, um sich zu freuen.

Dazu spielt die Band: Chris Lange – Piano, Dieter Hesseler – Drums, Wolfgang Gaßl – Bass und Claudia Dörr – Gesang

Ostermontag, 1. April
11.30 St. Lorenz

Matinée zum Osterfest

ORGELKONZERT

Foto: Archiv St. Lorenz

Der Auferstandene, Fähnchen schwingend in der Welt (St. Lorenz, Keyperepitaph, Michael Wolgemut, 1484, Detail)

Werke von Hector Berlioz/Guilmant (Chant de la Fête de Pâques aus „La Damnation de Faust"), Richard Wagner/Liszt (Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser"), Charles Gounod/Lemare (Konzertparaphrase zur Oper „Faust") u. a.

Denny Wilke – Orgel

Mit der Matinée zum Osterfest werden die Osterfeiertage beendet. Denny Wilke, Organist an der Marienkirche in Mühlhausen/Thüringen und häufiger Gast an den Lorenzer Orgeln, spielt unter der Überschrift OSTERN. OPER. ORGEL. ein festliches Programm mit Orgelbearbeitungen österlicher Opernszenen von Hector Berlioz, Richard Wagner und Charles Gounod.

Eintrittskarten sind zum Preis von €12 (ermäßigt € 6) bei allen Vorverkaufsstellen sowie online unter lorenzkirche.de/tickets erhältlich.

1. APRIL – MONTAG
OSTERMONTAG

16.30 St. Jakob
FRIEDENSANDACHT ZUM ABSCHLUSS DES OSTERMARSCHS
Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden (NEFF) e. V.
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck

4. APRIL – DONNERSTAG

11.00 St. Sebald
FAMILIENFÜHRUNG
„Zeitreise – Erlebnisführung über das Spätmittelalter"
mit Kirchenführerin Claudia Zimmermann
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und Ihre Familien.
Eintritt frei, Spenden erbeten, Anmeldung erforderlich:
0911 214 2508 oder tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

18.30 St. Lorenz
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner

6. APRIL – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

7. APRIL – SONNTAG
QUASIMODOGENITI

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer i.R. Peter Seidel
Musik: Bernhard Vester – Orgel
mit anschließendem Kirchenkaffee

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel
Themenführung nach dem Gottesdienst:
20 Minuten, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner

12.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

ST. EGIDIEN
KIRCHE KUNST KULTUR

Website egidienkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Täglich 9–18 Uhr
Folgen Sie uns auch auf facebook.com/egidienkirche

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Thomas Zeitler
Kulturarbeit an St. Egidien
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de

Mesnerin Christa Kelp
Tel. 0163 97 16 766
mesner.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

Hochschulpfarrerin Tabea Baader
Tel. 0911 239 54 51 und 0151 20187675
tabea.baader@elkb.de

Gebärdengemeinde
Kirchenrätin Cornelia Wolf
nuernberg@egg-bayern.de
Tel. 0911 21 41 303

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
Andrea.Franke@elkb.de
Oliver Thumann
oliver.thumann@elkb.de

Organist
Manfred Meier-Appel
manfred.meier-appel@hotmail.de

Chorleiter
Matthias Stubenvoll
matthias.stubenvoll@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE60 5206 0410 0301 5710 52

Förderverein Kultur in St. Egidien e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Axel Kreienbrink
akreienbrink@gmx.de
musik-st-egidien.de
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE58 7605 0101 0010 9621 24

EGIDIENBERG e.V.
Für soziales und kulturelles Miteinander
1. Vorsitzender: Pfr. i.R. Heinrich Weniger
weniger@werkstatt-kirche.de
VR-Bank Neustadt an der Aisch
IBAN: DE34 7606 9559 0001 8977 80

St. Lorenz

Website lorenzkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–17.30 Uhr, Sonntag 12–15.30 Uhr
instagram.com/lorenzkirche_entdecken

IM ÜBERBLICK

Info-Telefon
Gottesdienste u. Veranstaltungen:
Tel. 0911 244 699 30
Kirchenmusik: Tel. 0911 244 699 30

Pfarrstelle I
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrstelle II
Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

Pfarrstelle III mit Schwerpunkt Touristenseelsorge
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

GmbH Geschäftsführer
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699 13
werner.striebel@lorenzkirche.de

Sekretärin im Lorenzer Pfarrhof
Annette Schoenauer
Tel. 0911 244 699 11
annette.schoenauer@lorenzkirche.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Thomas Lettner
tomlettner@t-online.de

Mesner Uwe Hofmann
Mesnerin Sr. Herta Maurer
Tel. 0911 244 699 50
Fax 0911 244 699 52
mesner@lorenzkirche.de

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung: Birgit Kimmich
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de
Einrichtungsleitung: Christiane Merkl
lorenz@loja-kita.de
Fischergasse 11, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 557433
lorenz@loja-kita.de

Kirchenmusik
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
KMD Thomas Schumann
Fax 0911 244 699 24
kirchenmusik@lorenzkirche.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE05 7605 0101 0014 3119 06

Vereine und Stiftungen:
Verein zur Erhaltung der Lorenzkirche e.V.
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Evangelische Bank
IBAN: DE92 5206 0410 0003 5070 33
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE22 7605 0101 0001 3382 38

Stiftung St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE76 7605 0101 0005 0909 72

Verein für Kirchenmusik an St. Lorenz e.V.
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699-38
vfk@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE72 7605 0101 0001 0653 50

Stiftung für Kirchenmusik an St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE26 7605 0101 0006 6028 41

Lorenzer Laden Trägerverein e.V.
1. Vorsitzender:
Christian Schmidt
chrsitian.schmidt@elkb.de
Commerzbank
IBAN: DE76 7604 0061 0516 7093 00

St. Jakob

Website jakobskirche-nuernberg.de// **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 9–17 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Hannes Schott
Breite Gasse 82, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 91 43
hannes.schott@elkb.de

Sudenpredigerstelle
Pfarrerin Barbara Hauck
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 97 02
cityseelsorge_nuernberg@t-online.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Beate Emter
Tel. 0911 22 73 79
beate.emter@franken-online.de

Vermietungen
Michael Wolf
Tel. 0174 2196 235
vermietung.jakobskirche.nuernberg@elkb.de
Mittwoch und Donnerstag, 9–12.30 Uhr

Mesner
Matthias Landgraf
Tel. 0174 4455 957 (außer Donnerstag)

Hausmeister
Jan Weidner
Donnerstags von 9 bis 11 Uhr
Tel. 0152 2674 1609

Pilgerzentrum St. Jakob
Tanja Zeller
Tel. 0911 47 877 225
pilgern.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Kirchenmusiker
Bernhard Vester
Tel. 0911 530 1910
Bernhard.Vester@elkb.de

Konto der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto
Evangelische Bank
IBAN: DE18 5206 0410 0005 3748 39

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung:
Birgit Kimmich
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de
Karl-Grillenberger-Str. 12
90402 Nürnberg
Tel. 0911 22 63 63
jakob@loja-kita.de

Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr und nach Vereinbarung
Tel. 0911 20 97 02

St. Sebald

Website sebalduskirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** täglich 9.30 bis 16 Uhr, ab 1.3. 9.30 bis 18 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 01
Fax 0911 214 25 15
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Clara-Marie Jantos
Gäste- und Touristenseelsorge
Für Führungsanfragen: Tel 0911 2142508
tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Leiter der evangelischen Stadtakademie eckstein, 3.04, Burgstr. 1-3
Tel. 0911 214 21 23
ekkehard.wohlleben@elkb.de

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
Andrea.Franke@elkb.de
Oliver Thumann
oliver.thumann@elkb.de

Sebalduskantor
Vakanzvertretung KMD Gerd Kötter
musik.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de
gerd.koetter@elkb.de
Tel. 0171 8260942

Sebaldusorganist
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de

Sebalder Kammerorchester
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de

Mesner der Sebalduskirche
Sylvia Cibulka und Murat Kacak
Tel. 0911 214 25 16
mesner.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Café Maulbeere im Sebalder Pfarrhof
Tel. 0911 2142505

Kindergarten Sebalder Burgzwerge
Leitung: Simona Meuschke
Brunnengässchen 7
Tel. 0911 810 103 50
Fax 0911 810 103 54
kita.ekin.sebalder-burgzwerge@elkb.de

Kinderkrippe Sebalder Knöpfe
Leitung: Anna-Lena Staudt
Martin-Treu-Straße 27
Tel. 0911 18 06 29 26
Fax 0911 18 06 29 27
kita.ekin.sebalder-knoepfe@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Evangelische Bank
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41

Kinderkrippe Sebalder Knöpfe
Leitung: Anna-Lena Staudt
Martin-Treu-Straße 27
Tel. 0911 18 06 29 26
Fax 0911 18 06 29 27
kita.ekin.sebalder-knoepfe@elkb.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Sebald e.V.
1. Vorsitzender:
Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke
Tel. 0911 214 25 26 und 0911 988 59 75
hcbrennecke@googlemail.com
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE61 7605 0101 0001 5422 06

Bauhütte St. Sebald Nürnberg e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1
Tel. 0911 214 25 01
HypoVereinsbank Nürnberg
IBAN: DE87 7602 0070 0006 7070 17
Commerzbank Nürnberg
IBAN: DE43 7608 0040 0107 4519 00

Evangelisch-Lutherisches Innenstadtpfarramt

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE
0911 214 21 40

UNSER TEAM IM INNENSTADTPFARRAMT

Innenstadtpfarramt
Bescheinigungen, Formulare, Anmeldungen und alles zu den Themen Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Bestattung

Tel. 0911 214 25 00
Fax: 0911 214 25 17

Öffnungszeiten
Montag–Freitag, 9–16 Uhr

E-Mail
innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de

Das Innenstadtpfarramt erreichen Sie persönlich über den i-Punkt

Bankverbindung des Gemeindeverbundes der Innenstadt
Evangelische Bank
IBAN:
DE33 5206 0410 0005 3714 65

Evangelischer Informationsladen (i-Punkt)
Gottesdienste, Veranstaltungen

Tel. 0911 214 21 40

Adresse
Burgstraße 1-3 , 90403 Nürnberg

Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag, 9–16 Uhr, Freitag, 9–15 Uhr

Telefonische Seelsorge
Das Seelsorgetelefon des Nürnberger Dekanates:

Tel. 0911 214 14 14
Montag–Donnerstag, 15–17 Uhr

Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob:
Terminvereinbarung unter

Tel. 0911 209702
oder
0911 2355811

In akuten Krisen erreichen Sie die Telefonseelsorge 24 Stunden gebührenfrei unter

Tel. 0800 1110111
und
0800 1110222

Björn Farthöfer
Verwaltungsangestellter

Kerstin Fleischmann
Verwaltungsangestellte

Monika Achatz
Verwaltungsangestellte

ST. EGIDIEN & ST. SEBALD

Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de
& Stellvertretende Leitung des Innenstadtpfarramts

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Thomas Zeitler
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de
kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

Clara-Marie Jantos
Tourismusseelsorge
clara.jantos@elkb.de

ST. LORENZ

Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tourismusseelsorge & Citykirche
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

STADTDEKAN

Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
& Dekan des Prodekanats Mitte
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

ST. JAKOB

Pfarrer Hannes Schott
Tel. 0911 20 91 43
hannes.schott@elkb.de

Freundinnen und Freunde der

Citykirche

WERDEN AUCH SIE EINE „FREUND*IN DER CITYKIRCHE"!
RUFEN SIE UNS AN UNTER TELEFON 0911 360 61 60 -6

Freund*innen der Citykirche

AGENTUR

MP

Madame Privé GmbH & Co. KG
Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 360 6160 -0
Fax: 0911 360 6160 -9
MadamePrive.com

APOTHEKEN

Apotheke Sebalder Höfe
Äußerer Laufer Platz 20
90403 Nürnberg
Tel. 0911 221999, Fax: 0911 222002
apotheke-sebalder-hoefe.de

GASTRONOMIE

Bratwurstglöcklein im Handwerkerhof
Handwerkerhof 11, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 227625
info@bratwurstgloecklein.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant
★★★

Reservierungen unter:
Tel. 0911 202280
Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

METZGEREI & PARTYSERVICE

gourmet-metzgerei wolf
Bucher Str. 14 . 90408 Nürnberg . 0911.358897

Hausgemachte Spezialitäten
Party- und Plattenservice
Lieferservice schon ab 20 Euro
Täglich wechselnde Mittagsmenüs

HAUSVERWALTUNG

dürbeck
immobilienmanagement & hausverwaltung

Hausverwaltung der Kirchengemeinden
St. Egidien und St. Sebald
Fürther Strasse 66a, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 9288892, Fax 0911 9288731
immo-duerbeck.de

TEXT- UND REDAKTIONSDIENSTE

SCHMID-TEXT
Diana Schmid
Text | Redaktionelle Leistungen | Lektorat
Tel. 0176 969 02 821
schmid-text.de

Gemeinsames

Evangelisch-Lutherische Friedhofsverwaltung St. Johannis und St. Rochus

Leitung: Elfi Heider

Johannisstraße 55, 90419 Nürnberg
Tel. 0911 330 516, Fax: 0911 338 661
friedhof@st-johannis-nuernberg.de
st-johannisfriedhof-nuernberg.de

Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Wahltag:
Sonntag, 20. Oktober

Unsere Partner*innen

ESG Nürnberg
Evangelische Studierendengemeinde

Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Nürnberg
Leipziger Str. 20
90491 Nürnberg
Tel. 0911 239 54 54
Fax 0911 239 54 57
esg.nuernberg@elkb.de
www.esg-nuernberg.de
Bürozeiten: Dienstag 11-16 Uhr
Kontakt per Email
oder Mobil: 0151 20187675

offenetür
Cityseelsorge an St.Jakob

Offene Tür - Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos - anonym - verschwiegen
Evangelische Beratungsstelle Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1
90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 0911 209702

Kircheneintrittstelle im eckstein
Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 15 16
Fax 0911 214 15 17
Montag–Freitag 15–17 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr
Mittwoch und Freitag 10–13 Uhr
und nach Vereinbarung
nuernberg-evangelisch.de
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

LOLA
LORENZER LADEN

Lorenzer Laden Basisgemeinde und Weltladen
Lorenzer Platz 10
90402 Nürnberg
Tel. 0911 244 699 - 70 (Laden),
- 73 (Büro)
weltladen@lorenzerladen.de
basisgemeinde@lorenzerladen.de
lorenzerladen.mws3.de
Öffnungszeiten Weltladen
und Infoboard der Basisgemeinde:
Montag–Freitag 10–18.30 Uhr
Samstag 11–17 Uhr

Pilgerzentrum St. Jakob

Pilgerzentrum St. Jakob Nürnberg
In der Jakobskirche
Am Jakobsplatz 1
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 47877225
E-Mail: pilgern.jakobskirche.nuernberg@elkb.de
jakobskirche-nuernberg.de

ADAM KRAFT KREUZWEG

7 STATIONEN
VON ST. SEBALD
ZUM JOHANNISFRIEDHOF

ÖKUMENISCHER KREUZWEG

ES LADEN EIN:
ST. EGIDIEN
ST. ELISABETH
ST. JAKOB
ST. JOHANNIS
ST. KLARA
ST. LORENZ
ST. MARTHA
ST. MICHAEL
ST. SEBALD
UNSERE LIEBE FRAU

FREITAG VOR
PALMSONNTAG

22.03.24

BEGINN
17 UHR
ST. SEBALD

KONTAKT: KATHOLISCHE INNENSTADTKIRCHE NÜRNBERG, WINKLERSTR. 31 90403 NÜRNBERG